

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

157 (15.8.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erstausgabe täglich außer Donnerstagen und Sonntagen. Redaktion, Verlagsleitung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 933923 (Dringend Presse) Anzeigenannahme: Karlsruhe, Kaiserstr. 60. Telefon 6649. Druck: Pflanzstraße 40. Stülgen, Leopoldstraße 8. Telefon 34. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,00 einschließlich Trägergebühren. Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustelgebühren. Anzeigenpreise: Die Schlagspaltweite ist zum breiten Millimetermaß Millimeter-Grundpreis DM 100,- im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postfachkonto: Postfachamt Karlsruhe Nr. 49 538.

3. Jahrgang / Nummer 157

Karlsruhe, Montag, 15. August 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

CDU und SPD im Kampf um die Führung

Ruhiger Wahlverlauf — Allgemein gute Wahlbeteiligung — 34 Abgeordnete für Württemberg-Baden

(Eigenbericht unserer ständigen W- und Wk-Mitarbeiter aus Wiesbaden und Köln)



Karlsruhe wählte Dr. Hermann Veit Wirtschaftsmann Dr. Hermann Veit (SPD) erreichte mit 23 837 Stimmen vor 25 044 Stimmen der CDU bei den Bundestagswahlen in Karlsruhe eine klare Mehrheit. (SAZ-Bild)

Noch keine Deutschlanddebatte

STRASSBURG, 14. Aug. (DENA-REUTER). Der Ministerausschuß des Europarates hat sich, wie am Sonntag bekannt wurde, in seiner Samstagabend-sitzung auch mit dem deutschen Problem befaßt. Nach einem allgemeinen Meinungs-austausch über die Frage, wie sich der Ausschuß verhalten solle, falls die Beratende Versammlung die Deutschlandfrage aufwerfe, beschlossen die Außenminister, die Angelegenheit heranzukommen zu lassen und vorläufig abzuwarten, da eine Diskussion im gegenwärtigen Stadium nur rein theoretisch sein könne. Es wird angenommen, daß Winston Churchill das Deutschlandproblem zu einem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt ansprechen wird.

OMGUS jetzt in Frankfurt

BERLIN, 14. Aug. (DENA) Das Hauptquartier der amerikanischen Militärregierung für Deutschland wurde nach einer Mitteilung von OMGUS ab Sonntag in Frankfurt eingerichtet. Die in Berlin verbliebenen Stellen dienen unter der Bezeichnung „OMGUS Berlin“ dem Hohen Kommissar für Deutschland, John J. McCloy, als Hauptquartier bei seinen Aufenthalten in Berlin.

Bombenattentat auf Sowjets

HAMBURG, 14. Aug. (UP) „Die Welt am Sonntag“ berichtet, am 25. Juli hätten Attentäter in Potsdam versucht, den Oberkommandierenden der sowjetischen Streitkräfte in Europa, Marschall Konstantin Rokossowski, durch eine im Potsdamer Hauptquartier zur Explosion gebrachte Höllenmaschine zu töten. Das Blatt will erfahren haben, daß bei der Explosion 20 hohe sowjetische Offiziere, unter ihnen der sowjetische Stadtkommandant von Potsdam, General Verginin, ums Leben gekommen seien. Der Oberkommandierende erlitt keine Verletzungen, weil er zur Zeit der Explosion nicht anwesend war.

Welt-Rundschau

WASHINGTON (UP). Der Atlantikpakt wird voraussichtlich in der kommenden Woche in Kraft treten. — BOGOTA. Bei einem Flugzeugabsturz in Kolumbien kamen nach bisher vorliegenden Meldungen 29 Personen ums Leben. — BUENOS AIRES. H. J. P. wurde zum Nachfolger des zurückgetretenen argentinischen Außenministers Dr. Bramuglia ernannt. — HONGKONG. Die chinesischen Kommunisten haben einen großangelegten Landungsangriff auf die Tschang-Schan-Pa-Inselgruppe im Golf von Tschill unternommen. Einige dieser Inseln befinden sich bereits in ihrem Besitz. — CANNES. Der Anführer der Bande, die die Juwelen der Gattin Aga Chans raubten, ist ermittelt worden. Es handelt sich um einen 38-jährigen Mann, der nach der Schweiz entkommen konnte. Die schweizerische Polizei hat die Fahndung aufgenommen. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Wahlkreis	Wahlbeteiligung %	CDU	SPD	DVP	KPD	Notgemeinschaft und andere Mandate	gewählt ist:
Karlsruhe-Stadt	70,9	25 044	23 837	15 118	3015	8542	Dr. Hermann Veit, SPD
Pforzheim, Karlsruhe-Land	73,8	34 563	28 706	13 090	8092	15 870	Gottfr. Leonhard, CDU
Stuttgart-West	68,0	20 490	31 686	21 487	10 809	15 403	Clara Döhning, SPD
Stuttgart-Ost	70,3	21 104	38 333	27 069	14 569	21 281	Erwin Schoettle, SPD
Rastatt, Bühl, Baden-Baden	71,3	49 733	15 394	12 389	4158	1934	Fra. Morgenthaler, CDU
Mannheim-Stadt	62,6	24 100	37 470	12 594	18 312	5411	Prof. Carlo Schmid, SPD
Bruchsal		28 712	12 575	8532	2586	9514	August Neuburger, CDU
Gesamtergebnis von Württemberg-Baden	71,3	542 208	441 094	318 424	129 239	317 030	
Südbaden	69,9	277 274	128 608	34 801	22 754	19 481	

WIESBADEN, 14. Aug. Die erste Wahlschlacht für die deutsche Bundesrepublik ist geschlagen. Ihr Verlauf war erfreulicherweise unblutig, die Teilnahme an ihr unterschiedlich. Die „hohe“ Politik kam nur dadurch zum Zuge, daß die Militärregierung in Hamburg einen Wahlwerbeballon von seiner Höhe herunterließ (wegen Gefährdung der Luftsicherheit), während ein gleicher Ballon in Frankfurt ungehindert weiter oben schweben durfte. Außerdem hatten die Konsulate in Bremen in den Farben ihrer Länder geflaggt. Die Deutsche Partei durfte mit Genehmigung der Militärregierung in Wilhelmshaven schwarz-weiß-rot zeigen.

Auf der Zuspitze war in der Nacht vor der Wahl I. Meter Neuschnee gefallen. Unten in Garnisch waren die Kurgäste nicht abgeleitet, um dabei ihrer Wahlpflicht zu genügen. In Bad Odessee hatte man in der Nacht vor der Wahl

alle Wahlplakate mit Hakenkreuzen versehen und in Neustadt a. d. Hardt forderten ehemalige Nazis die Wähler auf, ihre Wahlzettel durch die Unterschrift „Staatsbürger zweiter Klasse“ ungültig zu machen. Die Bundeswahlbehörde rechnete nach Angabe des bizonalen statistischen Amtes mit einer möglichen Stimmenzahl von 30 Millionen Wahlberechtigten, die in 242 Wahlkreisen an die Urne gehen konnten.

KÖLN, 14. Aug. Bei strahlendem Sonnenschein ging am Sonntag die große Mehrheit der acht Millionen in Nordrhein-Westfalen, dem Land nicht nur mit der größten Bevölkerungszahl, sondern auch mit der unterschiedlichsten sozialen Schichtung aller deutschen Länder, zur Wahlurne.

Wohl die stärkste Wahlbeteiligung konnte in Bonn, der Geburtsstadt der künftigen Bundesrepublik, registriert werden. Lautsprecher-

wagen fuhren am Vormittag durch die Stadt und riefen die Bevölkerung zur Wahl auf. An verschiedenen Stellen wurden Raketen abgeschossen. Schon um 10 Uhr bildeten sich Schlangen vor dem Wahllokal in der Nachbarschaft des schwarz-rot-gold-beflaggten Parlamentsgebäudes, des sogenannten „Weißen Hauses“, wo auch am Sonntag Maurer und andere Arbeiter ernst beschäftigt waren.

Köln hatte am Wahltag ein festliches Gewand angelegt. Messerfahnen und Wimpel schmückten Brücken, Bahnhöfe und Straßenbahnen, und am Nachmittag zog als Auftakt der in den nächsten Tagen in Köln beginnenden Deutschen Blumenbinderausstellung ein farbenprächtiger Blumenkorso von 25 Kraftwagen und 25 Radfahrern durch die Stra-



Karlsruhe-Land wählte Gottfried Leonhard Der Landtagsabgeordnete Gottfried Leonhard (CDU) wurde mit 24 663 Stimmen vor 28 706 Stimmen der SPD bei den Bundestagswahlen als Bundestagsabgeordneter gewählt. (SAZ-Bild)

ßen. In einem Arbeiterviertel der Domstadt kam es in den ersten Morgenstunden zu Schlägereien zwischen Klebekolonnen der SPD und KPD, wogegen aus den anderen Großstädten des westfälischen Raumes keine Auseinandersetzungen gemeldet wurden.

Wer macht das Rennen?

KARLSRUHE, 15. Aug. (SAZ). Um 3.30 Uhr lagen laut UP die Endergebnisse aus 215 der 242 Wahlkreise vor.

Es wurden gewählt: 104 Kandidaten der SPD (davon 13 von Ergänzungslisten), 104 der CDU/CSU (davon sieben von Ergänzungslisten) 5 der KPD (alle fünf von Ergänzungslisten), 23 der FDP (davon elf von Ergänzungslisten), 6 Deutsche Partei (davon einer von Ergänzungslisten), 8 der Bayern-Partei und 3 Unabhängige.

Nach den letzten Berechnungen sind in Württemberg-Baden 12 Abgeordnete der CDU (davon 11 in direkter Wahl), 10 Abgeordnete der SPD (davon 5 in direkter Wahl), 7 Abgeordnete der DVP (davon 2 in direkter Wahl), zwei Abgeordnete der KPD (in indirekter Wahl), ein Abgeordneter der Notgemeinschaft und ein unabhängiger Abgeordneter gewählt worden.

Bei einer Betrachtung der prozentualen Verteilung der Stimmen im Gesamtergebnis von Württemberg-Baden ergibt sich folgendes Bild (in Klammern die Vergleichszahlen aus den letzten Landtagswahlen):

Wahlbeteiligung	71,3%	(71,7%)
CDU	31,6%	(28,3%)
SPD	25,2%	(31,8%)
DVP	18,2%	(19,4%)
KPD	7,4%	(10,3%)
Notgemeinschaft	16,7%	
Unabhängige	1,4%	

Keine Reparationen an die UdSSR?

Sowjets kamen ihren Verpflichtungen nur unvollkommen nach

LONDON, 14. Aug. (Von Karol C. Thaler, Korrespondent der United Press). Aus zuverlässiger Quelle verlautete, daß die Westmächte sich mit dem Gedanken trügen, die Reparationsleistungen aus Westdeutschland an die Sowjetunion ganz einzustellen. Eine endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit werde wahrscheinlich im kommenden Monat gefällt werden, wenn die Außenminister der drei westlichen Großmächte in Washington zusammentreffen. Zuverlässige Gewährleute behaupten zu wissen, daß zwischen den drei westlichen Großmächten bereits Vorbesprechungen über dieses Thema aufgenommen worden seien.

Die Reparationsleistungen an die Sowjetunion wurden im vergangenen Jahr in der britischen und französischen Besatzungszone Deutsch-

lands unmittelbar nach der Verhängung der Berliner Blockade durch die sowjetischen Behörden, eingestellt. In der amerikanischen Zone war eine ähnliche Maßnahme bereits früher getroffen worden. Die drei Westmächte kamen anschließend überein die Lieferungen an die Sowjetunion nur unter der Bedingung wieder aufzunehmen, daß die Blockade Berlins vollständig aufgehoben werde.

Von informierter Seite wurde darauf hingewiesen, daß die UdSSR sich mit den Rohstoff- und Lebensmittel-lieferungen, mit denen die Reparationsleistungen zum Teil aufgewogen werden stark im Rückstand befindet. Die Sowjetunion ist bisher den von ihr übernommenen Verpflichtungen nur in einer sehr unvollkommenen Weise nachgekommen.

Heimkehrer gegen Kommunisten

Erbitterte Rußlandheimkehrer stören Wahlversammlungen

FRANKFURT, 14. Aug. (UP) Mit besten Gegenargumenten versehen drangen am Samstag mehrere, gerade aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrte frühere deutsche Soldaten, in zwei kommunistischen Wahlversammlungen ein und brachten die Redner zum Schweigen. — In Walrode, britische Zone, griffen einige ehemalige Kriegsgefangene einen kommunistischen Parteifunktionär mitten in einer Rede an und wurden gegen ihn handgreiflich, so daß er auf einer Bahre aus der Versammlung getragen werden mußte. — In Bentheim, ebenfalls britische Zone, stieg ein ehemaliger Kriegsgefangener bei einer kommunistischen Wahlversammlung auf die Rednertribüne und schrie in die anwesende Menge auf seine zerlumpte Uniform zeigend, die er bei seiner Entlassung aus so-

wjetischer Kriegsgefangenschaft erhalten hatte. „es soll uns niemand etwas über die Sowjetunion erzählen, wir kennen die Lage dort nur zu gut“ — Ein andere Gruppe ehemaliger Kriegsgefangener warf in der letzten Woche in Niedersachsen einen kommunistischen Propaganda-Lastwagen um.

Tumult um Ehard

BAMBERG, 14. Aug. (DENA) Am Samstagabend kam es in Bamberg im Anschluß an eine CSU-Kundgebung zu Tätlichkeiten gegen den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard. Unter Steinwürfen und „Heil Loritz“-Rufen einer größeren Menschenmenge mußte er unter Polizeischutz zur Polizeiwache und von dort in seine Wohnung gebracht werden.

Neuer Staatsstreich in Syrien

Staatschef und Ministerpräsident wurden erschossen

DAMASKUS, 14. August (DENA-REUTER). Der syrische Staatspräsident Oberst Husni Zaim und Ministerpräsident Mohsen Barazi wurden, einem über Radio Damaskus verbreiteten Kommuniqué zufolge, in den frühen Morgenstunden des Sonntag von den Anführern einer gegenrevolutionären Bewegung gefangen-gesetzt und von einem sofort ins Leben gerufenen Kriegsrat zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde unverzüglich vollstreckt und beide Staats-männer durch Erschießen hingerichtet. Oberst Sami Hinnawi, der als ein ehemaliger Offizier Husni Zaims bezeichnet wird, soll in Damaskus die Gewalt an sich gerissen haben.

Im Verlauf des Sonntagvormittags wurden mehrere Proklamationen erlassen, in denen Oberst Sami Hinnawi die Gründe für den neuen Staatsstreich darlegte. Zaim wird beschuldigt, seine Vollmachten mißbraucht, öffentliche Gelder verschwendet, Gesetz gefälscht und die persönliche Freiheit eingeschränkt zu haben. Die syrische Armee habe sich daher entschlossen, das Land „von dem Tyrannen zu befreien“. Die Militärs werden, wie es weiter heißt, die Staatsgewalt nur für kurze Zeit

übernehmen und später „aufrechten und loyalen politischen Führern“ übertragen.

Husni Zaim hatte die syrische Regierung am 30. März dieses Jahres nach einem unblutigen Staatsstreich übernommen. Aufgrund der Wahlen vom 25. Juni wurde er offiziell Staatspräsident. Er ernannte den ehemaligen syrischen Gesandten in Ägypten und Saudi-Arabien, Mohsen Barazi, zum Ministerpräsidenten. — Nach amtlichen Berichten ist die Lage in ganz Syrien ruhig. Auch in der Hauptstadt Damaskus geht das Leben wieder seinen normalen Gang.

Attentatsversuch auf Tito

ROM, 14. Aug. (UP) Mehrere italienische Blätter meldeten aus Triest, daß Agenten des Kominform Ende Juli versucht hätten, Marshall Tito zu ermorden. Aus den Berichten geht hervor, daß es den jugoslawischen Behörden rechtzeitig gelang, den Anschlag aufzudecken. Etwa 30 Personen seien im Zusammenhang mit dem geplanten Attentat verhaftet worden. Der Anschlag sollte in F-1a ausgeführt werden.



Wiedergutmachungs-Ansprüche politisch Verfolgter

Die wichtigsten Bestimmungen des Entschädigungsgesetzes — 150 DM für jeden Monat politischer Haft

STUTTGART, (DENA) Das Entschädigungsgesetz des Süddeutschen Länderrats, mit dessen Inkrafttreten nach seiner Billigung durch die Militärregierung in Kürze gerechnet wird, enthält in 53 Paragraphen Bestimmungen über Wiedergutmachungsansprüche auf Grund politischer, rassistischer und religiöser Verfolgung, über den Kreis der Wiedergutmachungsberechtigten, über die Wiedergutmachungsfälle im Einzelnen, über Höhe und Art der Entschädigung sowie über Verfahrensfragen bei deren Entschädigung. Das Gesetz soll in der gesamten US-Zone Anwendung finden und wird rückwirkend mit dem 1. Januar 1947 rechtskräftig.

Kreis der Berechtigten

Nach dem Entschädigungsgesetz hat jeder ein Recht auf Wiedergutmachung, „der unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wegen seiner politischen Überzeugung, aus Gründen der Rasse, des Glaubens oder der Weltanschauung verfolgt wurde und hierdurch Schaden an Leben, Körper, Gesundheit, Freiheit, Eigentum, Vermögen oder in seinem wirtschaftlichen Fortkommen erlitten hat“.

Kein Recht auf Wiedergutmachung hat, „wer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft Vorschub geleistet hat, wem nach dem 8. Mai 1945 die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt wurden, oder wer nach dem 8. Mai 1945 rechtskräftig zu Zuchthausstrafen von mehr als drei Jahren verurteilt wurde“.

Ein Entschädigungsanspruch besteht, „wenn eine Person in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verfolgung vorsätzlich oder leichtfertig getötet oder in den Tod getrieben wurde“. In diesem Falle erfolgt die Wiedergutmachung durch Gewährung einer Geldrente an die Witwe, an Kinder, sofern sie nach dem Beamtenerhaltungsrecht Kinderzuschläge erhalten können, an elternlose Enkel, die der Verfolgte zur Zeit seines Todes unentgeltlich unterhalten hatte, bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und an Verwandte der aufsteigenden Linie, deren Lebensunterhalt ganz oder überwiegend durch den Verfolgten bestritten wurden, für die Dauer der Bedürftigkeit.

Für die Zeit seit dem Tode des Verfolgten bis zur Gewährung der Geldrente wird eine Kapitalentschädigung gezahlt.

Für gesundheitliche Schäden

Hat ein Verfolgter während der Nazizeit an seiner Gesundheit Schaden gelitten, so muß das betreffende Land die Kosten eines Heilverfahrens übernehmen. Bei einer Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit von mindestens dreißig Prozent wird eine Geldrente gewährt. Für die Zeit bis zur Gewährung der Geldrente wird eine Kapitalentschädigung und im Todesfälle eine Rente für die Hinterbliebenen gezahlt.

Entschädigung für politische Haft

Für politische Haft, militärische Inhaftierung — Untersuchungs-, Straf-Konzentrationslager und Ghettoshaft sowie die Zuweisung zu einer Wehrmachtstrafeinheit wird den

Verfolgten für jeden vollen Monat eine Entschädigungssumme von 150 DM gewährt.

Entschädigung für Eigentum

Das Gesetz sieht ferner eine Entschädigung an Eigentum vor, die jedoch die Höhe von 75 000 Mark nicht übersteigen darf und nur dann in Geld geleistet wird, wenn die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes nicht möglich, zweckmäßig oder zumutbar ist. Das betreffende Eigentum muß sich im Reichsgebiet nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 befinden.

Auch gezahlte Reichsfluchtsteuer ist nach dem Entschädigungsgesetz zurückzuerstatten. Die Rückgabe von Steuerbeträgen von über 50 000 Mark kann Summen- oder Quotenmäßig begrenzt und auf Jahresbeträge verteilt werden.

Entschädigung für berufliche Nachteile

Wurde ein Verfolgter in seiner beruflichen Laufbahn behindert oder in seiner freiberuflichen, seiner land-, forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Tätigkeit geschädigt, so hat er Anspruch auf Wiedergutmachung. Hierunter fallen besonders Benachteiligungen durch Anwendung von Ausnahmegesetzen, wie das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933, die Änderung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 6. Juli 1938, die Verordnung zur Ausschaltung der deutschen Juden aus dem Wirtschaftsleben vom 12. November 1938 und die Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom

2. Dezember 1938. Beamte haben Anspruch auf vorzugsweise Wiedereinstellung möglichst in der Rechtsstellung, die der Betreffende ohne seine Entlassung erreicht hätte. Dabei sollen unterbliebene Beförderungen nachgeholt werden. Zum Ausgleich des Verlustes an Dienstberufen erhält der Beamte eine entsprechende Entschädigung. Personen, die aus einem freien Berufe verdrängt wurden, soll die Betätigung in ihrem früheren Berufe wieder ermöglicht werden. Sind hierzu Geldmittel erforderlich, soll das Land zinslos oder gering verzinsliche Darlehen zur Verfügung stellen, wenn die Gelder anderweitig nicht verschafft werden können.

Th. Manns Eindrücke in Deutschland

Demokratische Kräfte in bedenklicher Minderheit

NEW YORK (DENA-Reuters). Thomas Mann forderte am Freitag in New York nach seiner Rückkehr aus Deutschland, daß die „wirklich demokratischen Kräfte (in Deutschland), die offensichtlich, allerdings in bedenklicher Minderheit, vorhanden sind, in ihrem Kampf gegen Nationalismus und Militarismus mehr und in jeder möglichen Weise von den westlichen Demokratien unterstützt werden.“

Er sei keinem anständigen und ehrlichen Deutschen begegnet, sagte Mann, der über den zunehmenden Nationalismus in seinem Lande nicht äußerst besorgt gewesen sei. An diesem Zustand sei zum großen Teil die eigenartige Tatsache schuld, daß

Wurde einem Verfolgten oder seinen Hinterbliebenen aus den im Gesetz vorgesehenen Gründen eine Versorgungsentzogen, weil er ausgewandert oder in Haft genommen wurde, so ist dieselbe rückwirkend wieder zu gewähren. Schäden in der Sozialversicherung sind wiedergutzumachen.

Zuständigkeit

Die Wiedergutmachung wird von dem Land gewährt, in dem der Verfolgte am 1. Januar 1947 seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hatte, dem er zu einem späteren Zeitpunkt als Flüchtling zugewiesen wurde, in welchem er zu einem früheren Zeitpunkt gestorben oder aus dem er vor dem 1. Januar 1947 ausgewandert ist.

die Deutschen die Ursachen ihrer gegenwärtigen Lebensbedingungen nicht einsehen und nicht einsehen wollten. Die meisten Deutschen behaupteten, daß es ihnen unter Hitler viel besser ergangen sei als heute. Er sei über diese Haltung besorgt, sagte Mann. Mann ging dann auf die Entnazifizierungsfrage ein und meinte, daß die Art und Weise, in der dieses Problem behandelt werde, eines der beunruhigendsten Symptome sei.

Seinen Besuch in der Ostzone bezeichnete Mann als „unpolitisch“. Er vertrat die Ansicht, daß erst nach einer endgültigen Verständigung zwischen Ost und West der bittere Leidensweg des Deutschen Volkes ein Ende haben könne. In der Ostzone habe er, so betonte der Dichter, über den unzerstörbaren Wert der Freiheit und der Würde der Beziehungen der Menschen untereinander gesprochen. Dies habe bei dem Teil seiner Zuhörerschaft, der gegen das Regime eingestellt sei, großen Beifall ausgelöst. Die Bevölkerung der Ostzone sei geteilt, die jüngere Generation unterstütze das sowjetische Regime und die älteren Leute lehnten es ab.

„Goethe-Scheck“ gesperrt

BERLIN, 14. Aug. (DENA). Der Präsident der Ostzonenverwaltung für Volkserziehung, Paul Wandel, hat einer Meldung des amerikanischen Konsulats in Berlin zufolge, den Scheck über die Geldprämie des an Thomas Mann verliehenen Goethe-Preises der Ostzone sperren lassen. Wie der „Abend“ am Samstag berichtete, hatte Thomas Mann den Scheck in Höhe von 20 000 Ostmark dem Sekretär des Goetheauschusses, Sabals, übergeben. Dieser sollte das Geld für den Wiederaufbau der Herderkirche in Jena verwenden und dem Dichter hierüber berichten. Nachdem Thomas Mann Weimar verlassen hatte, so geht aus dem Bericht des „Abend“ weiter hervor, sei der Scheck von Wandel zurückgefordert worden, da er selbst den Wiederaufbau der Herderkirche leiten wolle. Als Sabals unter Berufung auf den persönlichen Auftrag Thomas Manns die Herausgabe des Schecks verweigerte, habe Wandel die Sperrung verfügt.

Nachwirkungen der NS Propaganda

Bericht eines amerikanischen Sachverständigen über Deutschland

BERLIN, (UP). In einem für die amerikanische Militärregierung von einem amerikanischen Fachmann ausgearbeiteten Bericht wird erklärt, daß Westdeutschland ein „fruchtbarer Boden“ für nationalsozialistische Propaganda sei. Die „Renaissance“ im öffentlichen Dienst Deutschlands habe bereits bedrohliche Ausmaße angenommen und der Nationalismus sei im zunehmenden begriffen. Es seien Beweise vorhanden, daß die 12 Jahre lang „die deutsche Öffentlichkeit beeinflussende Goebbels-Propaganda tiefe Nachwirkungen im Geist der deutschen Bevölkerung hinterlassen habe, die selbst in den führenden Kreisen der deutschen Gewerkschaftler feststellbar seien.

Der Verfasser dieses Berichtes ist Dr. Joseph Mire, Direktor der Wirtschafts-, Forschungs- und Erziehungsabteilung für amerikanische Gemeinde- und Bundesbeamte. Er ist Berater des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL und kam nach Deutschland, um die Lage der öffentlichen Verwaltungen, sowie den Stand der Entnazifizierung und der Demokratisierung zu studieren.

Dr. Mire erklärt, es sei schwer feststellbar, ob die nationalsozialistischen Tendenzen in Deutschland tatsächlich zugenommen haben oder ob sie in Wirklichkeit niemals verschwunden gewesen seien. Vielleicht seien

sie nur überdeckt gewesen und würden sich nunmehr langsam wieder hervorwagen. Er habe zahlreiche Deutsche gesprochen, die übereinstimmend erklärt hätten, der zweite Weltkrieg sei von den Westmächten verschuldet worden, weil sie Deutschlands Industriellen und technischen Fortschritt nicht hätten billigen wollen. Diese Deutschen verweisen außerdem auf die „Ungerechtigkeit“ des Versailler Friedensvertrages, durch den Deutschland seine Kolonien verloren habe und daher gezwungen worden sei, sich „neuen Lebensraum“ zu suchen.

Zur Entnazifizierung sagt Dr. Mire, „Freunde und Feinde“ der Entnazifizierung, Besatzungsstellen sowie deutsche Behörden stimmten darin überein, daß die Entnazifizierung ein Fehlschlag gewesen sei. Es seien genügend Beweise dafür vorhanden, daß die öffentlichen Verwaltungstellen weitgehend mit ehemaligen Nazis besetzt seien. Im Lande Hessen zum Beispiel seien 40 Prozent aller Angestellten und Beamten des öffentlichen Dienstes ehemalige Nazis. Dies sei eine sehr beunruhigende Entwicklung, die schwerwiegende Folgen haben könne, wenn nicht entweder die Militärregierung oder die deutschen Behörden in dieser Angelegenheit Abhilfe schaffen.

PETER VOSS DER MILLIONENDIEB

Roman von Ewger Seeliger

64. Fortsetzung Nachdruck verboten! Copyright by E. G. Seeliger

„Und nun endlich, Exzellenz,“ hieb Dodd in dieselbe Entrüstungskerbe, „köhnen Sie diesen Banditen einen entscheidenden Schlag versetzen! Bitte, lassen Sie diese günstige Gelegenheit, bei der Sie auf meine ebenso diskrete wie nachdrückliche Hilfe rechnen können, nicht ungegütigt vorübergehen! Ich pflege, gegen zehn Prozent vom Umsatz, jeden Auftrag entgegenzunehmen, der nicht wider die guten Sitten verstößt. Was ja in diesem Falle vollkommen ausgeschlossen ist!“

„Ich hätte,“ schnaubte Dimitrij Tolowyn augenrollend, „diesen Iwan Bassarow hängen lassen sollen!“

„Nicht zu empfehlen, Exzellenz!“ winkte Dodd ab. „Denn ein Gehängter kann nicht mehr erben! Er kann auch keinen Revers unterschreiben, worin er Ihnen einen angemessenen Teil der Summe rechtskräftig abtritt! Immer vorausgesetzt, daß es in Ihrer Macht steht, ihn in Freiheit zu setzen.“

„Er ist ja schon nach Petrowskij unterwegs!“ knirschte der Polizeimeister, „Nach Sachalin!“

„Tut nichts, Exzellenz!“ versetzte Dodd kaltblütig. „Ich werde ihn schon finden! Ein Federzug von Ihrer

Hand genügt! Fünfzig zu fünfzig! Er verzichtet zu Ihren Gunsten auf eine Million, und Sie begnadigen ihn dafür. Ein glattes Geschäft, bei dem keiner benachteiligt wird!“

Auf dieser soliden Geschäftsbasis kam die Einigung rasch zustande. Dodd erhielt einen an Oleg Purischkewitsch, den Direktor des Strafbauwerks Petrowskij, gerichteten Ganzgeheimbefehl, wonach der sich zur Zeit noch auf dem Transport befindliche und dortseitig wohlbekannte Strafgefangene Iwan Bassarow nach Uqterzeichnung der beigefügten Erklärung ohne alles Aufsehen dem amerikanischen Detektiv Bobby Dodd übergeben werden sollte, und wurde in Gnaden entlassen.

Aber bereits eine Stunde später kam Dimitrij Tolowyn, dafür war er ein in der Wölle gefärbter Stockruse, auf den fabelhaft verschmitzten Gedanken, sich auch die andere der beiden Dollarmillionen zu sichern, und brachte sofort einen zweiten an Oleg Purischkewitsch gerichteten Ganzgeheimbefehl zu Papier, wonach der Strafgefangene Iwan Bassarow nur dann in Freiheit gesetzt werden sollte, wenn er sich

dazu verständete, die gesamte Erbschaftssumme abzutreten. Um die Verlockung dazu zu erhöhen, fügte Dimitrij Tolowyn außer dem mit einem frischen Ausreisevisum versehenen Paß auch die beschlagnahmte Brieftasche bei, deren auf etwa viertausend Dollar sich belaufender Inhalt von ihm durch eine dem Geheimfonds entnommene Tausendrubelnote vergrößert wurde. Worauf noch an demselben Abend diese siebenfach versiegelte amtliche Einsendung der Post anvertraut werden konnte. Unterdessen verhandelte Dodd mit der verwitweten Pelagia Bassarow die an der Brunzenbrücke mit ihrem dreijährigen Söhnchen in guten Verhältnissen bei ihren Schwiegereltern wohnte, und erfuhr von ihr, daß sie den Reisepaß für ihren in Berlin verstorbenen Gatten nach dessen Angaben im vergangenen Jahre von einem ihr namentlich nicht bekannten Beamten des Moskauer Magistrats gegen ein Schmiergeld von fünfhundert Rubel erhalten hatte.

Überall dieselben Parasiten! dachte Dodd schmerzhaft. Armes Rußland!

Nachdem er Pelagia Bassarow wegen der Erbschaft auf die Zukunft verlobet hatte, kehrte er ins Hotel Metropol zurück.

Um diese Zeit empfing Polly in der Hoteloffice außer eintausend Dollar in Rubelnoten dieses kummerdämpfende Kabelgramm: Scheidung perfekt, William zu zweihunderttau-

send verurteilt. Sein neuer Film machte volle Häuser. Hat schon die Hälfte bezahlt. In Kupferpapieren, die ich behalte, da sie weiter steigen. Wober er sich furchbar ärgert. Laß Peter laufen. Millionendiebe sind nicht mehr modern. Es gibt schon vielzuvielen davon. Ich soll jetzt einen Vamp spielen. Halte den Dgumen. Wenn du hierherkommst, besorge ich dir sofort eine nette Rolle. Macht nicht die geringsten Schwierigkeiten. Denn dir allein verdanke ich mein ganzes Glück. Ich habe ihn nur genommen, weil du es gewollt hast. Zehntausend Küsse von Deiner überglücklichen Daisy.

Sie hat es geschafft! seufzte Polly, als sie wieder auf ihrem Zimmer saß und die Rubelscheine überzählte. Und ich werde mich auch nicht unterkriegen lassen! Ach, es ist rein zum Verzweifeln! Wenn ich nur wüßte, wo er steckt!

Sie erfuhr es wenige Minuten später durch Bobby Dodd, der sie nun, ohne ihr die geringsten Vorwürfe zu machen, in alles einweihte, was er inzwischen erreicht hatte.

„Wieder verhaftet?“ entsetzte sie sich.

„Und schon nach Sachalin unterwegs!“

„Sachalin? Was ist das?“

„Eine langgestreckte Insel im Fernen Osten. Die nördliche Hälfte gehört Rußland, die südliche ist japanisch. Und wir müssen uns beeilen! Denn was wird dieser Oleg Purischkewitsch beginnen, wenn man ihm

Ein tolles Gangsterstück

BEERFELDEN, 14. Aug. (DENA) Etwa 15 maskierte Räuber überfielen in der Nacht zum Samstag das Schloß Krähberg bei Beerfelden im Odenwald und entwendeten dort Schmucksachen und Wertgegenstände im Werte von 100 000 DM. Die Banditen drangen in das Zimmer der 80jährigen Gräfin Erbach-Fürstenau, der Mutter des Besitzers, ein und rissen der im Bett liegenden Frau mehrere Brillantringe von den Fingern. Anschließend sprengten sie mit Brechseilen sämtliche Schränke und Truhen auf. Erst nach drei Stunden suchten sie mit reicher Beute in einem Kraftwagen das Weite. Der Überfall wurde von Komplizen, die rings um das Schloß verteilt waren, gesichert. Sämtliche Telefonleitungen in der Umgebung des Schlosses waren von den Banditen durchschnitten worden, so daß die Gendarmerie erst in den Morgenstunden alarmiert werden konnte. Die Landeskriminalstelle Süd in Darmstadt hat eine Großfahndungsaktion eingeleitet.

Reichswerke protestieren

BRAUNSCHWEIG, 14. Aug. (DENA) Der Oberbürgermeister von Watenstedt-Salgitter, Dr. Wilhelm Höck, teilte am Freitag den drei künftigen Hohen Kommissaren und dem Marshallplan-Administrator für Deutschland in einem Telegramm mit, daß die Stadt auf einer außerordentlichen Sitzung am 18. August gegen die Demontage der Reichswerke protestieren will. Die interalliierte Reparationsagentur in Brüssel hatte am Freitag von den Demontageobjekten der Reichswerke Watenstedt-Salgitter neun betriebsfähige und zwei im Bau befindliche Hochöfen als Reparationslieferanten Belgien, Frankreich, Großbritannien und Jugoslawien zugesprochen.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN:

München (UP). Die hiesige Spruchkammer stufte den ehemaligen Leibarzt Hitlers, Dr. Theodor Morell, in die Gruppe der Hauptschuldigen ein. — Frankfurt (UP). Die amerikanischen Luftstreitkräfte kündigten die Auflösung des anglo-amerikanischen Hauptquartiers für die Luftbrücke zum 1. September an. — Bremen. Das einer Hamburger Rederei gehörende Spezialschiff „Spongia“ wird im September dieses Jahres zur Hafischiffahrt und zur Erforschung von Schwammvorkommen nach Westindien auslaufen. — Fulda (UP). Die alljährlich in Fulda stattfindende wichtigste Konferenz der katholischen Bischöfe Deutschlands, an der alle deutschen Bischöfe, Erzbischöfe und Kardinäle teilnehmen, findet in diesem Jahre vom 23.—25. August statt.

SOWJETZONE:

Berlin. Gegen die Zeugen Jehovas hat in der Ostzone eine neue Verhaftungswelle begonnen. Besonders in Sachsen und Sachsen-Anhalt sind die Arbeiten der Bibelforscher-Gemeinden durch sowjetische Kontrollorgane unmöglich gemacht worden.

(Alle nicht erscheinenden Nachrichten: DENA)

Lizenz-Nr. US-W 8 122. Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wieselack. Redaktionskollegium: Max Gerschewer, Helmut Haas, Wilhelm Hausswäyer, Rudolf John, Rolf Krosenberg, Dr. Walter Oberkanolf, Otto Peter Passfeld, Hildegard Peritz, Adolf Rohrhirsch, Josef Wernat. — Mit welchem Verbot-Namen geschriebene Beiträge dürfen nicht unbedeutend die Meinung, der Redaktion der Nachdruck des Originalbeitrags nur mit Genehmigung gestattet. Das Zitierenrecht bleibt unberührt. — Für unverantwortlich eingewandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlag: Süddeutsche Allgemeine Zeitungsvrtrag GmbH, Verlagsdirektor Dr. -Ing. Herber Lehmann.

zumutet, über einen falschen Iwan Bassarow zu quittieren? Ja, es besteht sogar die Gefahr, daß er die Annahme verweigert!

Das leuchtete Polly ein und Bobby Dodd erwies sich sogleich, wie auch in der Folge, als ein vorbildlicher Reisemarschall, zumal seine russischen Sprachkenntnisse den eisenbahnlischen Anforderungen durchaus gewachsen waren.

Schon drei Stunden später bestiegen sie den sehr bequemen, in dieser frühen Jahreszeit aber nur schwach besetzten Sibirien-Express, der gleich darauf, wie aufgeschreckt, davonzurollen begann, um sie, immer der Sonne entgegen, im Laufe der nächsten beiden Wochen durch den schmelzenden Schnee dieser weiträumigen aller irdischen Tiefenbenen bis ans Ufer des Stillen Ozeans zu befördern.

Jetzt hatten sie Muße genug, alles in Ruhe zu besprechen, und sie waren auch entschlossen, davon den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

In diesem Augenblick wurde Iwan Bassarow, der sich längst in dem von einer bis an die Zähne bewaffneten Kosakenhorde bewachten Sammellager bei Ufa befand, mit zwei gleichfalls nach Petrowskij verbannten Revolutionären zusammengewickelt. Die dabei benutzte Fußkette war daumenstark; hatte eine Gesamtlänge von sieben Metern und eignete sich vortrefflich dazu, jeden Fluchtgedanken im Keime zu ersticken.

Fortsetzung folgt.

Dr. Veit vertritt Karlsruhe im Bundestag

Mit 8800 Stimmen Vorsprung bleibt die SPD die stärkste Partei — Prozentuale Stimmenverluste der SPD und DVP zugunsten der Notgemeinschaft — CDU behauptet ihre Stellung — Leichter Stimmenzuwachs der Kommunisten — Wahlbeteiligung: 70,95 Prozent

Der Wahltag

Als am Sonntagvormittag 8 Uhr die 94 Wahlbezirke der Stadt Karlsruhe ihre Türen öffneten und eine Reihe von fliegenden Wahlkommissionen die Wahlzentrale in der Hans-Thoma-Straße verließen, hatte ein Wahlbezirk bereits vier Stunden Arbeit hinter sich: Es war das Wahlamt am Hauptbahnhof, wo alle Durchreisenden oder solche, die mit den Frühzügen verreisen wollten, mit Stimmzettel wählen konnten. Von dieser Einrichtung wurde überraschend viel Gebrauch gemacht. Gegen Mittag schon hatten über 300 Wahlberechtigte dort ihre Stimmen abgegeben.

„Hat ja doch keinen Sinn!“

Es hatte am Vormittag durchaus nicht den Anschein, als würde eine so hohe Wahlbeteiligung zustande kommen, wie sie dann nach Abschluß der Wahlzeit tatsächlich ermittelt wurde. Zunächst tröpfelten die Wähler nur vereinzelt in die Lokale, und der Radfahrerstrom, das herrliche Sommerwetter nutzend, setzte schon sehr früh ein. Wir unterhielten uns mit einigen der jungen Karlsruher, die schon vor Wahlbeginn auf den Stahlrössern die Stadt verließen. Sie schüttelten la-

Endgültiges Ergebnis am Donnerstag

Die Ermittlung des endgültigen Wahlergebnisses für den Wahlkreis Karlsruhe-Stadt wird am Donnerstag, den 18. August 1949, 8.30 Uhr, in einer öffentlichen Sitzung des Kreiswahlausschusses im Gebäude des Ernährungsamtes, Otto-Sachs-Str. 5, Zimmer 44, durchgeführt. Ho-

chend den Kopf, als wir sie fragten, ob sie schon gewählt hätten oder Stimmzettel besäßen: „Das hat ja doch keinen Sinn, „wir gehen heute baden!“ Es war kein ermutigender Beginn.

Erst als die 8 Uhr-Gottesdienste zu Ende gegangen waren, also gegen 9 Uhr, wurde es lebendiger. Vor den Wahllokale waren die üblichen Plakate aufgestellt, und einige Parteien verteilten die letzten Flugblätter. Ein Flugblatt der SPD, das wohl noch in den allerletzten Stunden angefertigt worden war, beschäftigte sich mit dem Inhalt eines DVP-Flugblattes, das die geheime Stadtratssitzung am Freitag bzw. das Schicksal der 290 AAK-Arbeiter zum Gegenstand hatte. Es war die letzte spürbare Propaganda unmittelbar vor der Wahl. Aber es schien, als hätten die, die zur Wahl gingen, sich ihre klare Meinung schon gebildet. Die meisten schenkten den Flugblättern keine Beachtung mehr.

Der Zweikampf

Überall dominierten vor den Wahllokale die Plakate der CDU und SPD. Ueberraschenderweise hielt sich die Propaganda der KLD in mäßigen Grenzen. Jedem Beobachter war wohl schon in den frühen Morgenstunden klar, daß es zwischen den Männern, deren Bilder in den letzten Tagen zu Tausenden die Stadt überschwemmt hatten, zwischen Dr. Veit nämlich und Wilhelm Baur, zu einem heißen Zweikampf kommen würde. Einer von beiden würde in Karlsruhe den Sieg davontragen, wobei die SPD und damit Dr. Veit, auf Grund der vorausgegangenen Wahlen als Favorit gelten konnte.

Kurz nach 9 Uhr erschien einer der beiden Rivalen an der Urne: Wilhelm Baur, der im Studentenhäus — seltsam, wenn man darüber nachdenkt — sich selbst wählte. Aber die anderen Kandidaten taten selbstverständlich nichts anderes, so Dr. Veit, der kurz vor 14 Uhr in der Leopoldschule seine Stimme abgab.

Besuch im Krankenhaus

Um diese Zeit lagen übrigens schon die Ergebnisse aus den Krankenhäusern vor. Sie wurden zwar vom Wahlamt nicht bekanntgegeben, aber der Berichterstatter der Gelegenheit hatte, die Wahlkommission im Städt. Krankenhaus zu begleiten, wußte schon kurz nach 12 Uhr, daß dort Dr. Veit einen knappen Sieg erzielt hatte. Die Wahlen in den Krankenhäusern entsprachen übrigens nicht ganz dem erwarteten Ergebnis, weil viele Kranke, die gerne gewählt hätten, zwar über eine Wahlkarte, jedoch nicht über den erforderlichen Stimmzettel verfügten. Im Städtischen Krankenhaus übrigens zeigte es sich, daß die Frauen den Wahlen größeres Interesse entgegenbrachten als die Männer. Ein erheblich größerer Prozentsatz war bei ihnen mit Stimmzetteln versehen. Die Wahlkommissionen in den Kranken-

Das vorläufige Endergebnis in Karlsruhe-Stadt

(In Klammern die jeweiligen Prozentanteile)

	Bundestagswahl vom 7.12.47	Stadtratswahl vom 7.12.47	Landtagswahl vom 24.11.48
Wahlberechtigte	136 929	111 862	101 008
Abgeb. Stimmen	97 845 (70,95)	63 533 (54,23)	67 944 (67,52)
Ungült. Stimmen	6 289 (6,43)	2 874 (4,74)	4 188 (6,16)
Gültige Stimmen	91 556 (93,57)	60 659 (95,26)	63 756 (93,84)
CDU (Baur)	25 044 (27,35)	16 658 (28,84)	20 722 (32,50)
SPD (Dr. Veit)	33 837 (36,96)	25 157 (43,67)	26 771 (41,99)
DVP (Dr. Keßler)	15 118 (16,51)	11 211 (19,17)	10 063 (15,78)
KPD (Riedinger)	9 015 (9,85)	4 759 (8,32)	6 200 (9,73)
Ngm. (Pflaumer)	8 542 (9,33)	—	—

Dr. Veit führt in 73 Wahlbezirken

Mit einem Vorsprung von rund 8800 Stimmen vor dem ihm folgenden Kandidaten der CDU, Wilhelm Baur, wurde bei der gestrigen Bundestagswahl in Karlsruhe Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit als Vertreter der SPD in den Bundestag gewählt. Die Sozialdemokratische Partei hat damit in der Stadt Karlsruhe auch weiterhin die Führung behalten. Bei einem Vergleich mit der Stadtratswahl im Dezember 1947 fällt jedoch auf, daß die SPD prozentual nicht unerhebliche Stimmen verloren hat. Auch die DVP, die bei der Stadtratswahl noch über 19 Prozent aller Stimmen auf sich vereinigen konnte, mußte Federn lassen. Der prozentuale Stimmenverlust der CDU ist demgegenüber gering. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß der überraschend hohe Anteil der Notgemeinschaft an den Stimmen auf Kosten der SPD und DVP gegangen sind, zumal die KPD als einzige der vier Parteien einen geringen prozentualen Stimmengewinn verbuchen konnte. Die Wahlbeteiligung mit 70,95 Prozent ist, verglichen mit den beiden letzten Wahlen als gut anzusprechen.

Eine kurze Analyse der Stimmverteilung in den einzelnen Wahlbezirken ergibt, daß die SPD, also Wirt-

schaftsminister Dr. Veit, in 73 Bezirken an erster Stelle liegt. In 26 Bezirken führt Wilhelm Baur, hier vor allem in der Südschule. In drei Wahlbezirken (31, 37 und 92) war Prof. Keßler erfolgreich. Die KPD und Notgemeinschaft konnten sich nirgendwo den ersten Platz sichern, doch hat der Kandidat der KPD in acht Wahlbezirken (3, 4, 5, 65, 66, 67, 81, 82) und der Kandidat der DVP in sechs Bezirken (10, 24, 28, 39, 42, 79) jeweils den zweiten Platz belegen können. Die Notgemeinschaft hatte ihre stärksten Erfolge in den Bezirken, die in der Südschule wählten. In den Wahlbezirken 37 und 86 kamen sie jeweils über 200 Stimmen hinaus. Die 8542 für die Notgemeinschaft abgegebenen Stimmen sind zwar ein beachtlicher Erfolg, können jedoch nicht über die bereits vorher klar gewesene Gewährleistung hinwegtäuschen, daß diese Stimmen infolge des Fehlens einer Landesliste samt und sonders verloren sind. W.

Die Ergebnisse in den einzelnen Wahllokalen

Bezirk	Wahllokal	Wahlberecht.	Abgeb. Stimmen	Ungült.	Baur (CDU)	Veit (SPD)	Keßler (DVP)	Riedinger (KPD)	Pflaumer (Notgem.)
1-5	Hans Thoma-Schule I.	7 332	5 037	348	921	1 835	608	953	372
6-8	Fichelschule	4 167	2 922	173	769	856	588	224	312
9-10	Leopoldschule	3 224	2 199	136	538	652	494	179	202
11-14	Uhlenschule	6 302	4 382	300	1 035	1 624	487	592	344
15-19	Nebenschule II	8 765	4 980	344	1 361	1 737	512	436	390
20-29	Südschule I	16 921	11 538	586	3 443	3 034	2 554	585	1 397
30-32	Heimholtschule	4 794	3 290	178	891	935	780	186	332
33-42	Gutenbergschule I	16 033	11 210	687	2 886	3 193	2 333	676	1 315
43-44	Waisenhauschule	2 722	1 854	120	447	759	271	143	114
45-48	Hardtschule	6 033	4 091	253	1 048	1 483	573	367	360
49	Römerhof Wirtschaft	1 702	1 236	76	321	437	164	137	101
50-54	Studentenhäus	6 957	4 861	297	1 373	1 614	608	464	505
55-58	Tullaschule I	6 454	4 632	297	961	1 838	549	545	442
59-60	Neue Schule Grünwinkel	2 846	2 004	135	380	973	120	333	83
61-64	Schule Daxlanden	4 625	3 767	205	1 168	1 431	181	646	138
65-67	Schule Knelingen	4 038	2 748	277	424	1 101	242	863	141
68-69	Schule Beiertheim	2 833	2 136	115	762	725	270	133	131
70-71	Bulach (Schäumende Alb)	1 820	1 331	119	435	545	75	124	33
72-73	Nürnberg. Straße	2 946	2 101	137	637	772	316	116	123
74-75	Schloßschule	2 755	2 029	137	809	745	342	102	94
76-79	Schule Rüppurr	4 819	3 346	245	897	1 332	657	161	267
80	Schule Rintheim	1 262	959	80	303	540	100	65	71
81-82	Schule Hagsfeld	1 778	1 341	149	118	703	96	228	47
83-87	Durlach, Friedrichsschule	6 845	5 259	332	1 103	2 153	679	487	505
88-89	Durlach, Gewerbeschule	3 193	2 295	160	503	736	475	184	238
90-92	Durlach, Handelsschule	3 973	2 966	189	664	936	672	196	289
93-94	Durlach-Aue, Neue Schule	2 459	1 696	128	316	840	166	165	81
95	Städt. Krankenhaus	275	275	21	87	100	30	16	21
96	II. Med. und Hautklinik	144	144	9	43	63	11	7	11
97	Neues Vinzentiushaus	144	144	6	70	41	14	3	10
98	Altes Vinzentiushaus und Privatklinik Dr. Schöning	98	98	4	76	8	7	2	1
99	Neues Diakonissenhaus	154	154	6	104	21	22	—	1
100	Altes Diakonissenhaus und Priv.-Klinik Wagner	117	117	17	34	33	34	5	4
101	Berkholzstraße und Priv.-Klin. Weinbrennerstraße	82	82	1	55	9	12	—	5
102	Landesfrauenklinik und Priv.-Klinik Dr. Stich	31	30	1	16	12	—	—	2
103	Hauptbahnhof	343	343	18	150	73	76	12	14
Insgesamt:		136 929	97 845	6 289	25 044	33 837	15 118	9 015	8 542

häusern führten große blaue Kreidestifte mit sich, deren sich die Kranken bedienen konnten. Wo jemand nicht in der Lage war, selbst das Kreuz auf den Wahlzettel zu machen war es möglich, daß ein Angehöriger oder auch der Leiter der Wahlkommission dem Willen des Kranken entsprechend, das Zeichen eintrug. Auf solche Weise wählten auch die Blinden der Stadt, denen es gestattet war, den Wahlakt durch eine Begleitperson vornehmen zu lassen.

Um 17 Uhr: 70 Prozent!

Um 13 Uhr wurde — auch über den Funk — die prozentuale Wahlbeteiligung des Vormittags bekannt. Sie betrug nicht ganz 30 Prozent. Es war nicht sonderlich viel. Würde der Nachmittag eine wesentliche Besserung bringen? Wir fuhren um 16, um 18, um 17 Uhr zu den Wahllokalen. In diesen Stunden setzte ein Zustrom ein, der bewies, daß Karlsruhe die Bedeutung der Bundestagswahl verstanden hatte. In einer Reihe von Wahlbezirken war schon um 17 Uhr eine Wahlbeteiligung von 70 Prozent festzustellen. Was nach dieser Zeit kam, war bedeutungslos. In einigen Wahlbezirken fand sich schon ab 18 Uhr niemand mehr ein.

Während draußen in Mühlburg Admira Wien den tapferen Mühlburgern unterlag, bessern sich die Polizei, daß der Wahlsonntag in Karlsruhe nicht die geringsten Zwischenfälle gebracht hatte. In jedem Wahllokal befand sich ein Polizist, und Einheiten der städtischen und der Landespolizei lagen in Bereitschaft. Aber es geschah nichts. Karlsruhe bewährte sich mal wieder als ordnungsliebende Stadt.

Schlag auf Schlag!

Um 19 Uhr wurden die Wahllokale geschlossen. Innerhalb jedes einzelnen Wahlbezirks begann nun die intensive Arbeit des Zählens. Die Kuverts wurden den Urnen entnommen und geöffnet, und die Stimmzettel,

nach Parteien getrennt, auf Häufchen gelegt und gezählt. Um 20.30 Uhr bereits hatte als erster der Wahlbezirk 76 sein Ergebnis gemeldet. Im Statistischen Amt, oder besser im Wirtschaftsamt mit seinem Leiter, Herrn Bercher, war inzwischen ein emsig arbeitendes Hauptquartier entstanden, bei dem alle Zahlen einliefen. Neun Beamte der Stadtverwaltung addierten unentwegt, um immer wieder Zwischenergebnisse ermitteln zu können. Um 20.45 Uhr lag bereits das Ergebnis von 50 Wahlbezirken vor. Vorher schon hatte der Süddeutsche Rundfunk als erstes Wahlergebnis überhaupt eine Teilzahl aus Karlsruhe bekanntgegeben. Und dann ging es im vierten und fünften Stock in der Hans-Sachs-Straße Schlag auf Schlag:

Um 22.13 Uhr Endergebnis

Das Ergebnis von 60, von 70, von 80, von 90, von 100 Wahlbezirken wurde in 10- bis 15minütiger Folge den Pressevertretern bekanntgegeben. Immer mehr stellte sich heraus, daß der schon in den Anfangszahlen spürbare Erfolg Dr. Veits von der CDU nicht mehr aufzuholen war. Um 21.50 Uhr lag bereits das Ergebnis von 100 Wahlbezirken vor, und um 22.13 Uhr wurde dann das vorläufige Endergebnis bekanntgegeben. Wie in den vergangenen Wahlen hat das Wahlamt Karlsruhe auch diesmal wieder den Rekord geschlagen: Von keiner süddeutschen Stadt gleicher Größe konnte schon zu dieser Zeit das Endergebnis gemeldet werden.

Die ungültig wählten

Während man auf dem Wahlamt Zahlen notierte und addierte, hatte man Gelegenheit, in einige Wahlzettel Einblick zu nehmen, die ungültig waren. Eine Reihe von Wählerinnen machten durch Aufschriften auf dem Wahlzettel ihrem Unmut darüber Luft, daß für die Frauen von Kriegsgefangenen und Vermis-

ten nur unzureichende Unterstützungen gewährt werden. Und hier Texte einiger anderer ungültiger Stimmzettel:

„Solange die Besatzungsmächte das Wort in Deutschland haben, und nur die Parteien zulassen, die ihnen genehm sind, gibt jede Wahl ein vollständig falsches Bild.“

„Keine Stimme den alten Parteien!“

„Ich wähle Adolf Hitler!“

„Ich wähle Jesus Christus!“

„Immer die alten Gesichter!“

„Laßt Euch wählen von Spruchkammerknechten, Parteipostenjägern und Betschwestern!“

Dies eine kleine Auswahl dessen, was ungültige Stimmzettel zu bieten hatten. Daneben wurde noch bekannt, daß Frauen, die inzwischen geheiratet hatten, verschiedentlich zwei Wahlkarten erhielten: Eine auf ihren Mädchennamen, eine auf ihren jetzigen Namen. Sogar an Personen, die schon vor einem Jahr gestorben sind, sollen in einigen Fällen Wahlkarten verschickt worden sein. Doch dies nur nebenbei. Die gewaltige organisatorische Leistung des Wahlamtes, die in der frühen Ermittlung des Endergebnisses ihren sichtbarsten Ausdruck fand, wird dadurch in keiner Weise herabgemindert.

Die Bundestagswahl ist zu Ende, und Wirtschaftsminister Dr. Veit wird Karlsruhe in Bonn vertreten. Wir glauben, daß er sich des Vertrauens, das ihm 35 Prozent aller Karlsruher Wähler geschenkt haben, würdig erweisen wird. jw

Warm

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh; Ueberwiegend heiter. Erwärmung am Montag auf 25 bis 28 Grad, Abkühlung in der Nacht zum Dienstag auf 9 bis 12 Grad. Meist nur schwache Luftbewegung.

Viel Stimmung bei der „Humoristika“

Gelungenes Sommerfest der Freunde des Humors

Auch die Gesellschaft „Humoristika“ ließ es sich nicht nehmen, zu einem Sommerabendfest einzuladen. Am frühen Abend schon wanderten ganze Scharen von Tanz- und Festesfreudigen die Ritterstraße in Durlach hin, um — erliche mit hörbarem Erschütterungseufzer — das Terrain der Waldterrasse und — lampenbesetzten Waldterrassen zu betreten. An Verschnäufes war nicht zu denken. Eine temperamentvolle Kapelle, ein blitzblankes Parkett und die Frage „wo gibts noch Platz?“ drängten zum Handeln. (Daß sämtliche Fragen zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst wurden, versteht sich.)

Es war ein buntes Bild, das sich dem Beschauer bot. Von Anfang an herrschte Stimmung, Gemütlichkeit und Ausgelassenheit. Um 21.30 ungefähr begann das Programm. Es war abwechslungsreich und vermittelte an Hand bzw. „an Fuß“ tänzerischer, gesanglicher, äquilibriumstischer und akrobatischer Darbietungen beste Eindrücke. (Ausgezeichnet die Freiluft-Stuhl-Akrobatiknummer.) Die Mitwirkenden, inklusive Ansager und Kapelle, hatten sich über mangelnden Beifall nicht zu beklagen. Sogar ein Feuerzauber wurde inszeniert. Eine ernsthafte Konkurrenz des Stadtgartenfeuerwerkes stellte es indessen kaum dar. Wozu auch! Die vielen Besucher der nächtlichen Humoristika kamen so oder so auf ihre Kosten. Sie amüsierten sich, tanzten, lachten und firtelten bis zum Morgenrauschen. Keiner beschwerte sich über kalte Füße. Und dies — meinen wir — ist noch in jedem Fall das beste Zeichen für den Erfolg einer Sache gewesen. iwe.

Maßnahmen gegen Falschgeld

Die Zahl der gefälschten Banknoten hat sich in letzter Zeit stark vermehrt. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat daher zum Schutz ihrer Schalterbediensteten Abwehrmaßnahmen ergriffen. Da jeder Bedienstete bei ihm eingegangenes Falschgeld aus der eigenen Tasche ersetzen muß, hat die RBD Stuttgart jetzt ihre Schalterbediensteten angewiesen, Namen und Wohnort jedes Reisenden nach der Kennkarte festzustellen, der einen 100-DM-Mark-Schein in Zahlung gibt. Außerdem wird die Kontrollnummer des Geldscheines notiert.

Diese gewiß unangenehme Anordnung wird verständlich, wenn man hört, daß gerade im Bereich der RBD Stuttgart bei weitem die meisten falschen Geldscheine auftauchen. Vergleichszahlen zeigen, daß zu gleicher Zeit, als in Essen für 185 DM, in Hannover für 270 DM und in München für 490 DD Falschgeld einging, der Betrag bei der RBD Stuttgart bei 730 DM lag.

Kirchenblatt für evang. Schlesier

Für die evangelischen Schlesier in den Westzonen wird von dem Flüchtlingsbeauftragten der Evangelischen Kirche von Schlesien ein monatlich erscheinendes Nachrichtenblatt unter der Bezeichnung „Kirchenblatt für die Evangelischen aus Schlesien“ herausgegeben. Anfragen sind zu richten an Pastor Hanske, (90a) Elze/Hannover.

Wahlbeteiligung in Ettlingen betrug 83 Prozent

Als in den frühen Morgenstunden des gestrigen Sonntags die Wahllokale in den 58 Gemeinden des Landkreises, die zum größten Teil dem Wahlkreis Karlsruhe-Land — Pforzheim, im Brettener Bezirk dem Wahlkreis Bruchsal angeschlossen waren, ihre Tore öffneten, setzte der Betrieb nur sehr zögernd ein. Scheinbar hatten auch die zahlreichen Wahlversammlungen der vergangenen Woche nicht dazu beitragen können, das Interesse der Bevölkerung nennenswert zu wecken. Erst in den frühen Nachmittagsstunden änderte sich das Bild. Vielleicht auch durch den Rundfunk, der laufend Reportagen und Stimmungsberichte brachte, neugierig geworden, strömten die Einwohner der einzelnen Orte in verstärktem Maße zur Wahlurne, um ihre Wahlpflicht als Staatsbürger zu erfüllen. In Ettlingen meldete man bereits um 13 Uhr eine Beteiligung von über 50 Prozent, die sich bis gegen Abend auf 83 Prozent erhöhte. Polizei, Rotes Kreuz und die politischen Parteien hatten zu tun, um Alte, Kranke und Gebrechliche mit Fahrzeugen an die Wahlurnen zu bringen. Auch in Bretten und anderen Gemeinden konnte man mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein, denn die Beteiligung lag allgemein bei rund 70 Prozent.

Die CDU konnte im Bruchsaler und Pforzheimer Wahlbezirk einen beachtlichen Erfolg für sich verbuchen und ihre Kandidaten in der Persönlichkeitswahl mit großem Stimmenvorsprung durchbringen. Auch die Notgemeinschaft, von allen Parteien auf das entschiedenste abgelehnt, sicherte sich — in der Hauptsache auf Kosten der Linksparteien — eine beträchtliche Anzahl Stimmen, ohne jedoch zum Zuge zu kommen.

Trotz des harten vorangegangenen Wahlkampfes kam es nirgends zu Ausschreitungen oder Störungen. Die Menschen wußten, worum es ging und handelten danach. Jo.

Aus dem Linkenheimer Gemeindegesehen

In Anbetracht der starken Feldmausplage werden künftig für abgegebene tote Feldmäuse 2 Pfennig pro Stück vergütet. — Die Sperlings- und Kartoffelkäferprämierten werden mit sofortiger Wirkung eingestellt. — Der Obst- und Gemüsebauverein beabsichtigt in den nächsten Tagen eine Begehung der Spargelfelder vorzunehmen. Die Begehung soll in erster Linie dazu führen, bisherige Mängel zu erkennen und ausmerzen, ebenso in der zukünftigen Entwicklung des Spargelbaues richtunggebende Anleitungen zu geben. — Die Tabakbauern beginnen mit dem Brechen der Gruppen. — Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden 25 Knaben und 19 Mädchen in die Volksschule aufgenommen.

CDU führt im Landkreis Karlsruhe

Leonhard wird die Interessen des Kreises Karlsruhe-Land — Pforzheim im Bundestag vertreten Auch Bruchsal CDU-Kandidat mit großer Mehrheit gewählt

Vorläufiges Ergebnis des Wahlkreises Karlsruhe-Land—Pforzheim:

Wahlberechtigte 150 171, abgegebene Stimmen 110 856, ungültige Stimmen 10 435. Davon erhielten CDU 34 663, SPD 28 706, DVP 13 090, KPD 8 092, Notgemeinschaft 15 870.

Vorläufiges Gesamtergebnis im Wahlkreis Bruchsal: Wahlberechtigte 83 492, abgegebene Stimmen 64 744, ungültige Stimmen 5 791. Davon entfallen auf CDU 28 712, SPD 12 575, DVP 5 532, KPD 2 586, Notgemeinschaft 9 514.

Table with 10 columns: Ort, Wahlberecht., Abgegeb. Stimmen, Ungült., (CDU), (SPD), (DVP), (KPD), (Notgem.). Lists results for various municipalities like Auerbach, Berghausen, Blankenloch, etc.

So wählte der Bezirk Bretten (Wahlkreis Bruchsal)

Table with 10 columns: Ort, Wahlberecht., Abgegeb. Stimmen, Ungült., (CDU), (SPD), (DVP), (KPD), (Notgem.). Lists results for municipalities like Bauerbach, Bretten, Büchig, etc.

Beschlüsse des Grötzingener Gemeinderates

Zur Durchführung der Höherlegung und Kanalisation der Mühlstraße und zur Verbesserung des Viehweges ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 15 000 DM erforderlich. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, daß an Stelle des in § 4 der Haushaltsatzung vom 21. Juni 1949 festgesetzten Darlehensbetrages von 8200 DM ein Darlehen von 15 000 DM in Anspruch genommen wird. — Der Gemeinderat genehmigte den Urlaub des Bürgermeisters Arbeit vom 15. bis 30. August 1949. Die Urlaubsvertretung während dieser Zeit übernimmt der stellv. Bürgermeister Siegrist. — Für die Rechnungsjahre 1945, 1946 und 1947 lag der Prüfungsbericht des badischen Gemeindeprüfungsamtes vom 16. Mai 1949 vor. Dieser wurde dem Gemeinderat in seinem ganzen Umfange bekanntgegeben und der Bürgermeister erläuterte die einzelnen Positionen. Zu den einzelnen Bescheidanordnungen wird der Gemeinderat in einer späteren Sitzung nach Rückkehr des Bürgermeisters Arbeit Stellung nehmen. In der anschließenden Aussprache brachten die Vertreter aller Parteien den Dank an die Gemeindeverwaltung und das Rathauspersonal zum Ausdruck. Bürgermeister Arbeit wies in seinem Schlußwort darauf hin, daß trotz der durch den Krieg und die Kriegsfolgen bedingten Zunahme der Verwaltungsaufgaben (Flüchtlingsfürsorge, Wohnungsproblem und Kriegsschäden aller Art) diese mit einem Personalstand durchgeführt wurden, der unter demjenigen von 1939 liege. Dies sei nur möglich gewesen, weil jeder Bedienstete seine volle Arbeitskraft eingesetzt habe. Auch in Zukunft werde es das Bestreben der Verwaltung sein, ihre Aufgaben zur Zufriedenheit der Gemeindebürger und der Aufsichtsbehörde zu erfüllen. Jr.

Malsch beanstandet zu hohe Gaspreise

Der Bürgermeisterstellvertreter gab zu Anfang der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung einen Bericht über die Sitzung des Verwaltungsrates der Gasfernversorgung Karlsruhe-Süd. Die Sitzung selbst hatte für die Gemeinde Malsch insofern Bedeutung, als dabei über die nicht mehr tragbar hohen Gaspreise verhandelt wurde. Insbesondere stellte der Bürgermeisterstellvertreter heraus, daß der Preisunterschied zwischen Malsch und Ettlingen dermaßen groß ist, daß hier eine Änderung baldigt eintreten muß. Es geht nicht an, daß Ettlingen den Kubikmeter Gas um 11 Pfennig billiger geliefert erhält als Malsch, obwohl es sich hier um dieselbe Lieferfirma handelt. Die Gemeinderäte stimmten den Ausführungen einstimmig zu und wünsch, daß sich die Gasfernversorgung Karlsruhe-Süd recht bald beizugehen und die Gaspreise herabsetzt. — Der nächste Beratungspunkt „Feldbereinigung“ brachte wiederum erregte Debatten. Diesmal handelte es sich um den Industrieantrag, der in das Umlegungsverfahren eingebaut werden soll. Mit nur geringer Stimmenmehrheit wurde dieser Plan genehmigt. Die innerhalb dieses Planes vorgesehene Begründung des Bietlheimer Weges wurde jedoch abgelehnt. — Die Aufsichtsbehörde hat mit der Genehmigung des Bebauungsplanes im Gewinn Fischweier die Auflage erteilt, daß das Gelände nunmehr in der Natur mit Vermarkungssteinen abgegrenzt werden soll. Dieser Auflage stimmte der Gemeinderat nicht zu, da diese Maßnahme als verfrüht erachtet wird. Es wird noch etliche Jahre dauern, bis das große Gelände restlos für die Bebauung erschlossen ist. Deshalb ist es auch jetzt noch nicht erforderlich, daß die Vermarkung durchgeführt wird. Die Gemeinde hätte dadurch zweimalig die Vermarkungskosten zu tragen. — Für einige Industriebetriebe beim Bahnhof soll die Gemeinde auf Vorschlag des Badenwerkes eine neue Trafostation errichten. Diesem Vorschlag wurde nicht zugestimmt. Das Badenwerk soll durch Verstärkung der beim Gaswerk stehenden Trafostation die Stromversorgung dieser Betriebe sicherstellen. — Für das nunmehr beziehbare Zwölffamilienhaus wurden die Mieten für eine Wohneinheit im 1. und 2. Stock auf je 35 DM und im 3. Stock auf 30 DM festgesetzt. — Der Vertragswurf über einen mit dem Hüttenwerk Alb abzuschließenden Erbbaurechtsvertrag wurde mit einigen kleineren Änderungen als abschlußreif anerkannt. — Die Bestellung eines Gemeindevollziehers wurde vorgenommen, das Amt wurde dem Ratsdiener Bedler übertragen.

Die Getränkesteuer wurde zur Beratung auf die nächste Sitzung zurückgestellt. Ebenso wurde die Änderung des Almosengesetzes zurückgestellt, da hier noch einige Verfahrensfragen zu klären sind. — Die Grundsteuerfälligkeitstermine wurden zusammengelegt und dadurch eine erhebliche Vereinfachung im Kassengeschäft erreicht. — Der Beitritt zum Waldbesitzerverband Nordwürttemberg-Nordbaden wurde von den Gemeinderäten abgelehnt. — Dem derzeitigen Pächter der Gemeindegaststätte U. Burkart wurde gestattet, bei der Gemeinderatssitzung seine Wünsche zu äußern. Die Aussprache war wohl reichlich und oft auch heftig, doch konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die weiteren Verhandlungen soll nunmehr der Bürgermeister vornehmen, um das erzielte Ergebnis dem Gemeinderat später vorzutragen. —r

Marbach (ld). Die Herbstregatta des Bundes Württemberg Rudervereine findet hier am 11. September statt. Bei den rudersportlichen Wettkämpfen ist mit einer großen Beteiligung zu rechnen.

Zweimal mußte der Möbelwagen fahren ...

... um die 120 kalten Platten der

Beim Fest der Küche im Stadtgarten konnte man am Samstagabend eine „ausgewachsene“, nicht abreißende Menschengruppe beobachten, wie man sie in den „besten“ R-Markzeiten gewohnt war. Tausende Schaulustige wurden des Anstehens nicht müde, um das kalte Buffet der Karlsruher Küche „genießen“ zu können, wenn auch nur mit den Augen. Der Genuß mit dem Gaumen blieb den etwa 120 glücklichen Losgewinnern vorbehalten. Aber auch die anderen Besucher kamen auf ihre Kosten. Was da die Küche in dreitägiger, mühevoller Arbeit geschaffen hatten, war vollendete Kochkunst. Man konnte kaum glauben, daß diese Gerichte, deren Vielfalt und Reichhaltigkeit man nicht schildern kann, ohne ein Buch zu schreiben, nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Essen hergestellt worden waren. Ein Möbelwagen mußte viermal fahren, um die Platten aus den Küchen herbeizuschaffen. Die Tafel war ein sichtbarer Beweis dafür, was uns in den letzten Jahren an kulinarischen Genüssen versagt blieb.

Oberbürgermeister Töpfer erklärte in seiner Eröffnungssprache u. a., daß diese Leistungsschau ein Beispiel der Entwicklung in den letzten vier Jahren sei. Im vergangenen Jahr wäre eine solche Ausstellung nicht denkbar gewesen, und er hoffe, daß diese Leistungsschau der Auftakt für eine bessere Zukunft sein werde.

Das Badische Konzertorchester unter der Leitung von Wolfgang Marzluff unterhielt am Nachmittag und Abend die Besucher mit drei Operettenkonzerten, die Johann Strauß, Franz Lehár und Paul

Karlsruher Küche zu befördern.

Linke gewidmet waren. Ruth Löser und Ernst August Waltz sangen bekannte Lieder der drei Operettenkönige und erhielten viel Beifall. Mit vier Liedern von Gerhard Winkler eroberte sich Magda Hain auch die Herzen der Karlsruher Zuhörer, besonders mit dem Lied, das sie vor 7 Jahren berühmt gemacht hatte: „Komm, Casanova, küß mich.“

Drei Tanzkapellen halfen den Tanzlustigen, sich bei der leichten Kühle des Abends mit Samba und Swing warmzutun. Das Wettrennen zum Stadtgartensee galt dem sehr lauten, aber auch abwechslungsreich und farbenreichen Feuerwerk, dessen Prächtigkeit allgemein bewundert wurde. Im bunten Freilichtkabarett vor Mitternacht fiel besonders Erik van Aro auf, der mit den Tönen seines Schlagzeuges jonglierte, als ob er einige Pappringe in der Hand hätte.

Die Karlsruher Küche hatten für ihr Jubiläumfest ein so reichhaltiges Programm aufgestellt, daß die 8—10 000 Besucher zweifellos auf ihre Kosten kamen. Wir hoffen, auch die Küche waren zufrieden. Ho.

Aus den Rundfunkprogrammen Montag, 15. August

Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk; Märchen; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Über neue Bücher; 17.30 Zeitfunk; 18.00 Sport; 18.15 Fr. d. Frau; 18.30 Alte Sommerlieder; 20.00 Virtuose Musik; 20.30 Sendg. d. Militärreg.; 21.00 Unterhaltungskonz.; 22.00 Zeit u. Leben; 22.30 Opernmelodien; 23.00 „Stimmen aus d. Tiefe, d. Gottesfrage in d. heut. deutschen Dichtung“ (H. Roßmann).

Alphorn und Schweizer Wimpel in Karlsruhe

170 junge Eidgenossen freuten sich

über die Karlsruher Gastfreundschaftliche — deutsche — französische, bis ein Trompetensignal plötzlich schnell und reibungslos Ordnung in das Kunterbunt brachte und in wirkungsvoller Szene die Führer der Schweizer Pfadfinder ihren hilfsbereiten Gastgebern in deutscher und französischer Sprache ihren Dank zum Ausdruck brachten. „Unsere schöne Fahrt geht zu Ende; wir haben dankbar erleben dürfen, wie gut es ist, in aller Welt Brüder zu haben, die einem weiterhelfen, wenn man übermüdet und hilflos bedürftig ist. Die meisten von uns betreten zum ersten Male nach dem Kriege wieder deutschen Boden, und was wir hier an Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft bei unseren Karlsruher Brüdern erleben durften, hat uns tief gerührt.“

Ein Neues berührte die Zuschauer, die dem Schauspiel beiwohnten, ein Neues spannte einen weiten Bogen über Länder und Grenzen hinweg und stimmte noch gedankenvoll, als der Abschiedsruf der Pfadfinder sowie ihr deutsches und französisches Abschiedslied längst verklungen waren und die Reihe der Bussen schon wieder ihre letzte Strecke gen Basel rollte. H.D.

Ein Festtag der apostolischen Gemeinde

Neuapostolische Kirche an der Gartenstraße wurde wiedereröffnet

Nach einjähriger mühevoller Aufbauarbeit konnte die Neuapostolische Kirche ihre neue Kirche, die sie an Stelle der früheren an der Gartenstraße erbaut hat, eröffnen. Wenn man das große Trümmerfeld rund um das Gebäude der Ortskrankenkasse kannte, weiß man, was die Angehörigen dieser Gemeinde in den vergangenen zwölf Monaten geleistet haben, um ein so schönes Bauwerk in würdigem Rahmen zu erstellen. Die Kirche, oder besser gesagt, das Gemeindehaus — es sind nämlich noch mehrere Räume da, darunter auch ein zweihundert Personen fassender Saal — ist weit größer als das vorherige. Der Gottesdienstraum selbst, ein weiterer, sehr geschmackvoll ausgestatteter Raum mit hohen Fenstern und einer geliebten, aus einfach beschlagenen Längs- und Querbalken bestehenden Deckenverkleidung. Als be-

sonderes Schmuckstück erhebt sich hinter dem von Bildhauer Hartmann mit einem Relief verschönernten Altar eine neue Orgel.

Am gestrigen Vormittag fand nun die Einweihung des Hauses statt, an der eine große Zahl von Mitgliedern aus der ganzen Stadt und der Umgebung teilnahmen. Nach feierlicher musikalischer Einleitung und der Übergabe des Schlüssels durch Architekt Studinger hielt der Präsident der Neuapostolischen Kirche Badens, Apostel Karl Hartmann (Karlsruhe) eine Festpredigt, die u. a. ein klares Bild über die Entwicklung der apostolischen Gemeinde in Karlsruhe vermittelte. Demnach kam diesem Festtag doppelte Bedeutung zu. Mit ihm konnte nämlich zugleich das 50jährige Bestehen der Gemeinde in Karlsruhe gefeiert werden. Fr.

Ergebnisse

Table with football results including VfB Mühlburg-Admira Wien, VfB Stuttgart-Admira Wien, FC Basel-Bayern München, etc.

Table titled 'Haben Sie richtig getippt?' showing betting results for various football matches.

Table titled 'Bayerischer Toto' showing betting results for Bayern Munich matches.

Table titled 'Schottland' showing football results between Celtic-Rangers and other Scottish teams.

Table titled 'Deutsche Mannschaftsmeisterschaft' and 'Boxen' showing results for national team and boxing events.

Table titled 'Handball' showing results for various handball matches.

Table titled 'Deutsche Jugendmeisterschaft' showing results for youth football championships.

Der deutsche Handballmeister RSV Mühlheim wird noch in diesem Monat in Österreich einige Spiele austragen.

Schalke 04 besiegte VfR Mannheim

Vor 45 000 Zuschauern erlitt der deutsche Fußballmeister VfR Mannheim gegen Schalke 04 in der Gelsenkirchener Glückauf-Kampfbahn eine knappe 1:2-Niederlage.

In der 11. Minute sicherte Linksaußen Grzella den Schalke einen erneuten Vorsprung, den sie bis zum Schluß hielten.

Als Abschluß seines 50jährigen Vereinsjubiläums empfing der FSV Frankfurt die Offenbacher Kickers. Der FSV spielte in der gleichen Aufstellung, in der er seine Erfolge gegen die Eintracht und den 1. FC Kaiserslautern erzielte.

Nach den jüngsten Erfolgen gegen HSV und St. Pauli sahen Karlsruher Fußballhänger dieser zweiten Begegnung mit einer namhaften österreichischen Mannschaft mit besonderem Interesse entgegen.

Ziel, dem Casino von Calais, wegen Erschöpfung aufgeben. ... daß die Gage ausländischer Steher auf deutschen Rennbahnen zwischen 800 und 1500 DM liegt?

... daß München Winter-Radrennbahn in Hannover eingetroffen ist und vorläufig „auf Eis“ gelegt wurde? Erst drehte man auf ihr in Laatzen bei Hannover Szenen eines großen Films und dann meldete sich ein Interessent, der rund um die Bahn nun auf dem ehemaligen Reitplatz hinter der Stadthalle einen Riesen-Sportpalast bauen will.

... daß die Gesamtsumme der Sportwetten in England im Jahre 1948 auf 650 Millionen Pfund herunterging? Ja, man war dort verwöhnt, denn 1947 waren es noch 791 Millionen Pfund, die von den wettustigen Engländern durch die Kassen geschleust wurden.

... daß die „Motorflitz“ augenblicklich das regste Interesse der Kleinwagen-Freunde beansprucht? Eine niederrheinische Firma hat mit dem Flitzer eine Neukonstruktion auf den Markt gebracht, die nur 2700 DM kostet.

Bayern-München in Basel geschlagen - Dortmund gewann gegen Austria

Norddeutschlands Fußballmeister HSV schlug am Samstag vor über 20 000 Zuschauern München 1860 verdient mit 3:2 Toren.

Der KSV Hessen Kassel mußte auf eigenem Platz gegen den 1. FC Kaiserslautern eine empfindliche 0:5-Niederlage hinnehmen.

Vor 20 000 Zuschauern schlug die Spielvereinigung Fürth im Waldstadion Harzburg St. Pauli 2:0.

Am Samstagnachmittag fielen in Hamburg am Rothenbaum vor mehreren tausend Zuschauern die ersten Vorentscheidungen. Im Herren-Einzel schlug Buchholz den Argentinier Weiß 6:4, 4:6, 6:3, 6:4, und kam damit ins Endspiel.

VfB Mühlburg weiterhin erfolgreich

Admira Wien wurde 2:0 geschlagen

die Schußunsicherheit aller Stürmer fehlte. Vom Anspiel weg überraschten die Gastgeber durch ihr planvolles und zielstrebiges Spiel, so daß bereits nach 7 Minuten das erste Tor fiel.

Mit umgestelltem Angriff erlitten Wien nach dem Wechsel. Aber auch jetzt hatten die Gastgeber zunächst mehr vom Geschehen und einmal verfehlte Kunkel das 11:9 Tor nur um wenige Zentimeter.

Fußball und „nur“ 21 Millionen in anderen öffentlichen Glücksspielen.

... daß der „Internationale Fußballklub“ der „United Nations Soccer Club“ ist? Ihm gehören 45 Mitglieder aus 29 verschiedenen Nationen an, die als Verständigung nur das eine kennen: ihren geliebten Fußball.

... daß ein 60jähriger Turner noch heute in alter Frische die Riesenwelle, Saltis und waghalsige Luftrollen beherrscht? Es ist der bayerische Altersturner Eugen Fuchs vom Turnverein Memmingen, der im Laufe eines halben Jahrhunderts an ungezählten Turnfesten teilnehmend, immer ein so prächtiger Turner und Kamerad war, daß ihn jetzt der Bayerische Landessportverband mit der Goldenen Ehrennadel auszeichnete.

... daß der „Motorflitz“ augenblicklich das regste Interesse der Kleinwagen-Freunde beansprucht? Eine niederrheinische Firma hat mit dem Flitzer eine Neukonstruktion auf den Markt gebracht, die nur 2700 DM kostet.

ters zurückzuführen war. Osnabrück siegte mit viel Glück. Die Kickers waren vor allem in der zweiten Halbzeit überlegen.

Der SV Blumenthal siegte gegen 1860 München nach beiden gleichwertigen Leistungen verdient mit 3:2.

Bayern München mußte beim ersten Auslandsstart im Schützen-Matt-Stadion in Basel gegen die komplette Elf des FC Basel eine Niederlage hinnehmen. Bereits bis zur Pause hatten die Schweizer 4 Tore erzielt.

von Cramm Deutscher Tennismeister

Mit Harper zusammen auch Doppel-Meister - Frau Weiss (Argentinien) gewann den Titel im Damen-Einzel

Von Cramm schlug Farnstedt 9:7, 2:6, 6:1, 6:3. Damit wurde die Endrunde des Herren-Einzels zwischen v. Cramm und Buchholz eine rein deutsche Angelegenheit, und außer Frau Weiß im Dameneinzel und Parker im Herren-Doppel konnte sich kein ausländischer Spieler für die Endrunde qualifizieren.

Das Endspiel im Herren-Einzel der internationalen deutschen Tennismeisterschaften gewann am Sonntagmorgen vor 4000 Zuschauern Gottfried v. Cramm in 45 Minuten gegen den enttäuschenden Kölner Buchholz mit 7:5, 6:1, 6:0. Nur der erste Satz hielt, was man sich versprochen hatte.

Damit errang v. Cramm zum 6. Male den internationalen deutschen Meistertitel. Er bewies damit, daß er an Zuverlässigkeit und Sicherheit immer

Dortmund Deutscher Meister im Ringen

Max Leichter süddeutscher Meister im Halbschwergewicht

Im Rückkampf um die deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen, der auf Bamberger Matte vor etwa 3 000 Zuschauern stattfand, trennten sich der süddeutsche und der westdeutsche Meister KSV Bamberg und „Heros“ Dortmund mit einem Gesamtergebnis von 4:4 Pkt.

Süddeutscher Meister im Halbschwergewicht wurde Max Leichter von der SG Eckenheim. Den zweiten Platz belegte Heindl, Spremlingen.

Mit der Ermittlung des Halbschwergewichtmeisters stehen nunmehr alle süddeutschen Titelträger fest. Es sind dies: Griechisch-römischer Stil: Fliegengewicht: Weber, Göppingen; Bantamgewicht: Spatz, Feudenheim; Federgewicht: Bischoff, Göppingen; Leichtgewicht: Fink, Göppingen; Weltergewicht: Hahn, Göppingen; Mittelgewicht: Henze, Frankfurt; Halbschwergewicht: Leichter, Eckenheim; Schwergewicht: Wittner, Wiesental.

Lohmann gewann Europa-Preis

Vor über 20 000 Zuschauern gewann der deutsche Stehermeister W. Lohmann, Bochum, am Sonntag in Köln, den mit guter internationaler Besetzung ausgetragenen „Europapreis“ über eine Stunde mit 64,9 km. Kilian folgte mit 10 m Abstand.

Im Vorlauf über 30 km war Besson erfolgreich. Mit 17 und 37,2 Min. stellte er einen neuen Bahnrekord auf. In diesem Rennen belegte Kilian den zweiten und Lohmann den dritten Platz.

Walcott ko-Sieger über Tandberg Jersey-Joe Walcott schlug den schwedischen Schwergewichtler Oile Tandberg in der fünften Runde ko.

VfB Stuttgart - Admira Wien 1:3

Nach Vienna und Austria gab am Samstag auch Admira Wien in Stuttgart seine Visitenkarte ab und besiegte den VfB vor 10 000 Zuschauern durch zweckmäßige und rationelle Spielweise, mit schnellen Steildurchbrüchen operierend, verdient. Die Platzelf wirkte zeitweilig zweitklassig und nahm das Spiel offensichtlich auf die leichte Schulfer. Admira gefiel in der Hauptsache durch kernige Torchüsse von der Strafraumgrenze aus.

Das Endspiel im Herren-Doppel gewann v. Cramm/ Harper gegen Buchholz/Koch 6:3, 7:5, 5:7, 6:4. Buchholz hatte sich nach seinem Verlegen im Einzel wieder gefunden. An die Klasse v. Cramms und Harpers kamen die beiden Westdeutschen nicht heran.

Im Damen-Einzel kamen Weiß-Pohmann ins Endspiel. Nach einem dramatischen Zweistundenkampf gewann die Argentinierin Frau Weiß mit 6:2, 6:8, 9:7 gegen Frau Pohmann (Rheydt) den Titel im Dameneinzel. Frau Weiß konnte sich damit für die bisherigen drei Niederlagen revanchieren, die sie bei den Turnieren in Velbert, Düsseldorf und Köln gegen Frau Pohmann erlitten hatte.

Im Damen-Doppel gewannen von Tarnay/Zehden (München) das Endspiel gegen das favorisierte Hamburger Paar Dietz/Hamel-Heldmann 6:1, 6:4. Der Sieg ist das Verdienst von Frau Tarnay, die sich in blendender Verfassung befand.

Als letztes Spiel des sechstägigen Turniers wurde das gemischte Doppel ausgetragen. Das westdeutsche Paar Frau Pohmann/Koch besiegte Fräulein Zehden/Brandt (München-Wuppertal) mit 6:4, 2:6, 6:0.

RSV Mühlheim - Pol. Hamburg 10:10

Der deutsche Handballmeister RSV Mühlheim und sein Endspielgegner Polizei Hamburg trennten sich vor 10 000 Zuschauern nach einem schnellen mit einem für Mühlheim glücklichen 10:10 (4:7) Unentschieden. Dem Gastgeber gelang erst Sekunden vor dem Schlußpfiff der Gleichstand, nachdem er gegen die Norddeutschen nach einer eigenen 1:0- und 3:1-Führung bereits mit 3:7, 6:9 und 7:10 im Rückstand gelegen hatte.

Lintfort deutscher Jugendhandballmeister

Im Entscheidungsspiel um die deutsche Jugend-Handballmeisterschaft besiegte TuS Lintfort die Elf des Td Flensburg verdient mit 10:6 Toren. An dritter Stelle platzierte sich die Elf des TSV Ketsch.

Am Freitag gab es bei den Handballspielen zur Deutschen Jugendmeisterschaft folgende Ergebnisse:

TB Flensburg - SG Charlottenburg 16:1, Lintfort - SC Halbach 12:6, SG Dietzenbach - TuS Holterhausen 6:6, SV Ketsch - SGO Bremen 8:3.

Hammerwerfer Wolf in Hochform

Bei den süddeutschen Rasenkraftsportmeisterschaften in Obweil erzielte der Karlsruher Hammerwerfer Wolf mit 56,38 m eine neue deutsche Jahresbestleistung. Er warf 50 Zentimeter weiter als bei den deutschen Meisterschaften in Bremen.

Phönix Karlsruhe feiert 55jähriges Jubiläum

Phönix Karlsruhe — Nordstern Basel 6:3

Mit dem Festakt zu Ehren der toten Sportkameraden bei dem Ministerialrat Dr. Eichelberger die Gedächtnisrede hielt, wurden die Jubiläumfeierlichkeiten aus Anlaß des 55jährigen Bestehens würdig eingeleitet. Ein Spiel der über 50 Jahre alten Herren von KfV und Phönix, das KfV mit 2:1 Toren gewann, eröffnete die sportlichen Wettkämpfe.

Nach kurzen Begrüßungs- und Glückwunschworten begann dann das erste Jubiläumsspiel zwischen Nordstern Basel (Schweizer B-Division) und der durch die Neuzugänge Lichter (bisher VfR Pforzheim) und Biedenbach wesentlich verstärkten Phönixelf, die besonders in der zweiten Hälfte ein schönes und zweckmäßiges Kombinationsspiel zeigte. Nur der überragenden Abwehrarbeit von Torwart Wehrle und dem meisterhaften Stopperspiel von Grauer war es, in diesem Abschnitt zu verdanken, daß die Torhüter für die Schwarzblauen nicht höher ausfiel. Neben diesen beiden Spielern zeichneten sich auf beiden Seiten die einen gefälligen Fußball zeigten, der linke Läufer Keller und die beiden Halbstürmer Rinaldi und Bariani aus.

Die ersten 45 Minuten verliefen ohne besondere Höhepunkte. Reeb brachte seinen Verein in der 24. Minute mit einem bombigen 16-m-Strafstoß in Führung, die 16-Minuten kurz vor dem Wechsel mit einem türkischen Roller wieder egalisierte. Wesentlich spannender verlief die zweite Hälfte. Nach einem Fehler von Grauer glückte Wipperfurth das zweite Tor, dem Klitz in der 61. Minute (aus Abseitstellung) Nr. 3 folgen ließ. Eine Musterkombination schloß Wipperfurth in der 65. Minute mit dem vierten Treffer ab. Die Gäste erzwangen nunmehr wieder ein offenes Spiel und in der 73. Minute durch Mosmann ein weiteres Tor. Mit einem Nachschuß stellte Lichter kurz darauf die alte Toreröffnung wieder her. Doch schon eine Minute später schlug ein überraschender Hochschuß von Mosmann erneut bei Fleckenstein, der nicht

seinen besten Tag hatte, ein. Zwei Minuten vor dem Abpfiff beendete Reeb mit einem Kopfball nach einer Valentinecke den Torreigen.

Der Jubiläumsfestabend im „Kühlen Krug“ vereinigte nach dem Spiel die Schweizer Festgäste und Mitglieder. Nach Ansprachen des 1. Vorsitzenden Dr. Schönig und des 2. Vorsitzenden Prof. Suhr überbrachte W. Kuhfeld für den badischen Fußballverband, Herr Hungerbühler für Nordstern Basel, Stadtrat Baur für den FC Pforzheim, Prof. Dr. Maier für den KfV, Herr Nachmann für den ASV Durlach und Herr Bartel für den FC 21 Glückwünsche und Gaben. Unter den zahlreichen Glückwunschtelogrammen befanden sich auch solche von dem Präsidenten der Internationalen Fußballvereinigung Dr. Ivo Schröder und von Heiner Stuhlfauth.

Die Gebrüder Sommerlatt haben Phönix Karlsruhe verlassen. Der Stürmer Theo hat sich dem ASV Durlach angeschlossen, während sein Bruder Kurt beruflich nach Achern geht.

Mittelflächer Neffmann, der in letzter Saison bei Alemannia Aachen spielte, ist zum VfR Pforzheim zurückgekehrt.

Hertha BSC—Karlsruher FV 0:4

Am 1. Spieltag des interzonalen Berliner Fußballturniers konnte der KfV die Mannschaft des Stadtklassenneulings Hertha BSC klar schlagen. Die Gäste gefielen besonders in der zweiten Halbzeit durch Schnelligkeit und kämpferischen Einsatz. Mittelstürmer Ott, konnte bis zum Wechsel zwei Tore erzielen, während nach der Pause Linksaußen Kittlitz einen 40-m-Strafstoß verwandelte und Ott das Resultat auf 4:0 erhöhen konnte. Der Ostzonenvertreter, BSG Magdeburg mußte sich gegen Alemannia mit 1:5 geschlagen geben.

Fußball

Durlach-Aue — FV Rüppurr 1:2
Hochstetten — 08 Neureut 3:2
Schöllbronn — Sulzbach 1:1
Ettlingenweiler — Völkersbach 2:1
Stupferich — Oberweiler 3:3
ASV Malsch — Spessart 0:4
Bruchhausen — FV Malsch 2:0

Handball

Eggenstein — Daxlanden 18:11
Die deutsche Olympia-Handball-Mannschaft von 1936 erzielte am Wochenende zwei Erfolge. Am Samstag schlug sie in Bad Oeynhausen den Pokalsieger von Westfalen, Blau Weiß Oeynhausen mit 14:10 Toren. Am Sonntag unterlag der Westfalenmeister, Eintracht Minden den „Olympioniken“ mit 5:13 Toren.

Leichtathletik-Meisterschaften des ASV Durlach

Bei den Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften des ASV Durlach siegten im Fünfkampf innerhalb der einzelnen Sparten Benz (Fußball), Scheuble (Handball), Heßler (Schwimmen), während bei den Frauen Hassert und Länge die ersten Plätze belegten. Im Einzelkampf siegte Benz über 100 m (11,9), Scheuble im Weitsprung (5,58 m), Becker im Hochsprung (1,50 m), Becker im Kugelstoßen (9,50 m), Beuthel im Speerwurf (42,03 m), und Tertrak im Diskus (33,73 m). In der Altersklasse A belegte Bullmann im 100-m-Lauf (12 Sekunden)

und Weitsprung (5,07 m) den ersten Platz. Das Kugelstoßen entschied Beuthel (8,92 m) für sich.

ASV Durlach — VfB Grötzingen 4:3

In einem gleichzeitig ausgetragenen Fußballfreundschaftsspiel besiegte ASV Durlach den VfB Grötzingen mit 4:3 Toren. In diesem wenig begehrteten Spiel trat der ASV Durlach zum ersten Mal in neuer Besetzung mit Tannhof, Rittershofer — Wieseler, Schön — Fries — Oles, Benz — Baier — Streibel — Wasko — Ullaga vor heimischem Publikum an.

„Um Sieg und Platz“ auf Rüppurrs Rennwiesen

Es war ein Renntag mit blauem Himmel, grünen Wiesen, glänzenden Pferdeleibern, bunten Jockeys, leuchtenden Sommerkleidern — mit dreitausend Besuchern, die 1.50 DM für den Pferdesport ausgaben, und etwa tausend Zaungäste, die kostenlos über den Wassergraben lugten. Das Gedränge war so groß, daß der Lautsprecherwagen hin und wieder bekanntgab: „Kind abzuholen... steht da und weint“. Aber es blieb ein Renntag ohne größere Unfälle. Der Totalisator meldete einen Umsatz von 6000 DM. Man war vorsichtig mit dem Einsatz der kostbaren D-Mark. Der sachliche Karlsruher gibt sie offenbar lieber für heiße Würstchen, Bier, Eis am Stiel und Zigaretten aus. Insgesamt stellte man fest, daß die Rüppurrer Rennwiesen einen sehr netten Rahmen für Pferderennen abgeben und besser geeignet sind, als das Gelände am Rheinhafen.

Das erste Rennen, ein Flachrennen für Warmblutpferde über 1400 m, ging wie erwartet an „Rosel“ (Besitzer Treuthe, Karlsruhe) vor „Prinz“ (Besitzer A. Bauer, Karlsruhe). Beim zweiten Rennen ging es um Backenbreite, wobei „Mella“ (Stall Ruf, Karlsruhe) vor „Nacht“ (Besitzer Löhr, Karlsruhe) ins Ziel ging. Im Rennen der Damen war das Publikum mit „Leib und Seele“ dabei und alle Sympathien flogen der charmanten Siegerin Fräulein von Hebler auf „Sanny“ (Besitzer Müller, Iffezheim) zu, als sie mit Schneid und beachtlichem Vorsprung alles andere hinter sich ließ. Als Zweiter lief „Pascha“ ein, geritten von Rosemarie Gülcher, Karlsruhe. Das Trabrennen um den „Preis von Straubing“ gewann „Axentsein“ (Besitzer Ruf, Karlsruhe) vor „Moron“ (Besitzer Pecnik, Karlsruhe). „Drusus“ hatte auf Grund seiner bisherigen Rennerfolge den anderen Pferden 60 m vorgeben müssen.

Beim Hürdenrennen der Halbblüter über 2600 m gab es interessante Momente, bis im Endspurt das pfälzische Pferd „Fliege“ (Besitzer Fleck-

stein, Billigheim) geritten von dem bekannten Münchener Jockey Henemann vor Frl. von Hebler auf „Sanny“, die zum zweiten Mal ein schnelles Rennen ritt, durchs Ziel ging. Das zweite Traberrennen wurde dann doch zur sicheren Beute von „Drusus“ (Stall Ruf, Karlsruhe), der sich nun erst warm gelaufen hatte; ihm folgten „Axentsein“ (ebenfals Stall Ruf) und „Maron“ (Besitzer Pecnik, Karlsruhe). Das siebente Rennen, wiederum ein Hürdenrennen, sah zum zweitenmal an diesem Renntag „Mella“ (Besitzer Ruf) als Siegerin, die ein ruhiges Rennen lief und auf der Zielgeraden überraschenderweise die Favoritin „Frisoa“ (Besitzer Gülcher) überholte. Somit hatten die Karlsruher Rennställe und insbesondere der Stall Ruf einen erfolgreichen Tag zu verbuchen.

Hockey

Phönix KfV — KTV 46:2:1

In einem kampfbetonen aber fairen Spiel errang Phönix einen dem Verlauf nach verdienten, knappen Sieg. Nach anfänglich verteiltem Feldspiel ging der KTV durch eine von Ruland verwandelte Strafe in Führung. Trotz großer Anstrengungen des ersatzgeschwächten Phönixsturmes konnte der Rückstand bis zur Pause nicht aufgeholt werden, da der Torsteher des KTV durch großartige Paraden die bestgemeinten Schüsse zunichte machte.

Die nach Halbzeit bei Phönix vorgenommene Umstellung bewährte sich gut, so daß die Elf durch Tore von Kunz und Ax den Sieg sicherstellen konnte. Beim KTV war Ruland der überragende Mann, während bei Phönix die Außenläufer Wieber und Bodner durch planvolles Abwehr- und Aufbau-spiel besonders gefielen.

Am Mittwoch, den 17. 8. trifft Phönix in Abänderung des Jubiläumsspielprogramms auf die spielstarke Elf der TSG Bruchsal. S.

Kissel-Kaffee täglich frisch geröstet!

Annahme von Lohnröstungen Kaiserstr. 150, Autostr. 1, Akademiestr. 51

FILM VON HEUTE

KURSEL 13.00, 15.30, 18.00 und 21.00 Uhr
Ruf 824

Affaire Blum

GLORIA Täglich: 13, 15, 17, 19 u. 21 Uhr
Ruf 8921

„Sieg und Platz“

Krista Dentisten

Zurück!

Dr. med. W. KUHN
Facharzt für innere Krankheiten
Karlsruhe
Helmholtzstraße 13 (Ecke Kohlhilf)
Fon 5441

Die Schuh polier mit

Kavalier

GLORIA
AM SONNENPLATZ - RUF 882

Heute Programmwechsel!

Der grüne Finger
mit
Anthony Hulme, Jay Shelton
Scotland-Yard im Kampf gegen Juwelenräuber!
Ein fesselnder Kriminalfilm nach einem Roman von Francis Durrbridge
Täglich 13, 15, 17, 19, 21 Uhr

Zu verkaufen
Neue Schreibmasch., Olympia, m. Tabell.
1. DM 295 u. vgl. 00 70346 SAZ Khe.

Automarkt
DKW-Lieferwagen zu verkaufen. Oststadtgarage, Eisenwainstraße 6-8.

PASSAGE-PALAST Passage 28-38 Ruf 4712

Ab 16. August, täglich 20.15 Uhr: Joe Hedges Biller präsentiert:
Die Akkordeon-Luxus-Revue
HERZENSKARUSSELL
Pantomimische Dekorationen 100 Kostüme
mit Baby Sabina, Adam Müller, Dion Bömer, Rosita Schwegler und Hedy Floxy v. Wintergarten Berlin u. den 16 Mexicana-Akkordeon-Ladies
Der Clou der Saison
Vorverkauf telef. 4742 und 1 Stunde vor Beginn an der Theaterkasse.

Zwangsversteigerung
Dienstag, den 16. ds. Mts., um 14 Uhr, wurde ich in der Herrestr. 45 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Dispenside, Schilddr., Polsterstuhl, 1 Personalst., Rollstuhl, Schreibmaschine, Anzugstoff, Haus- u. Küchenmöbel, nachfolgend Näheres Göt: 1 Omnibus (White) 1 Lastwagen (M.A.N.), nicht fahrber., 1 Anhänger
Karlsruhe, den 13. August 1949
Burgmann, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten
2 Zimmer, Küche, Keller, ged. Boden, der Herdungskosten u. 1. Okt. an ruh. Miet. abzur. 00 34794 SAZ Khe.

Ruf daß der Reifen lange leb' vulkanisiert ihn REEB

Stellen-Angebote
Jüngere, gewandte weibliche Kraft perf. in Stenogr. u. Maschinendr., mögl. ledig u. aus Karlsruhe, zum bedingten Eintritt von Industrievernehmen am Rheinhafen gerod. Handschriftl. Bewerb. mit Lebensl. um. Nr. 34716 an SAZ Karlsruhe.

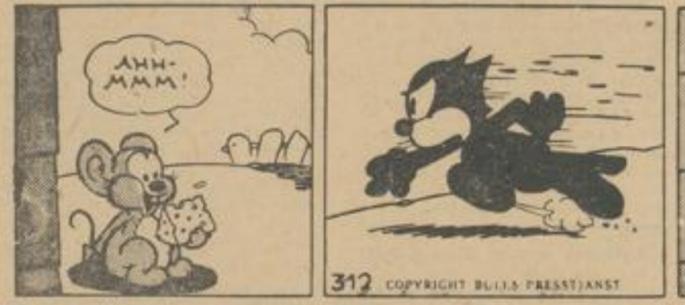
Das altbewährte Hausmittel
bei vielerlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.
Klosterfrau-Mellissengeist
ist wieder in Apotheken und Drogerien erhältlich.
Klosterfrau, Mellissengeist-, Schnupfpulver- und Puderfabrik, Köln am Rhein.

Berufsumstellung! Existenz!
Wir suchen für unsere Spezialabteilung
Herren
mit bestem Lohnsind, die den ersten Willen haben, sich eine Existenz zu gründen.
Wir bieten:
Sofortprovision — Zuschuß und Tarepfeil während der Umstellung. Vorstellung mit Personalpapieren
Dienstag, den 16. Aug. 1949, von 9.00 bis 13.00.
Deutscher Lloyd
Bezirksstelle Karlsruhe
Amalienstraße 81, 1. Etage.

Ihrer Goldschmuck, Münzen
Ihr verbodenes Silbergerät kaufen wir zu den höchsten Tagespreisen! (Materialverkauf zum Zweck der Weiterverarbeitung.) Gemäßig. geöffnet, auch Mittwoch nachmittags
Bad Edelmetallverwertung
Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Kunststoffporzerei
Werner Hasenfuß, Karlsruhe, Tel. 8069
Rüppurrer Straße 35 (altst. Seminar)
Kunstvoll. Steifen u. Zueben v. Rosen, Brandlöchern usw. an Kleingewerblichen, Altest. Spezialgeschäft am Platz! — Beste Preise!

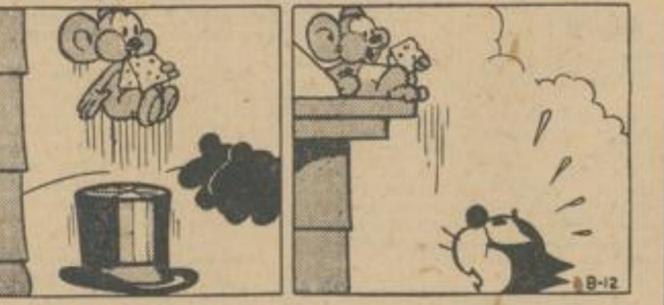
Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Korby und seine Abenteuer



Fortsetzung folgt.



Die SAZ

Der rechte Platz für Ihre Anzeige